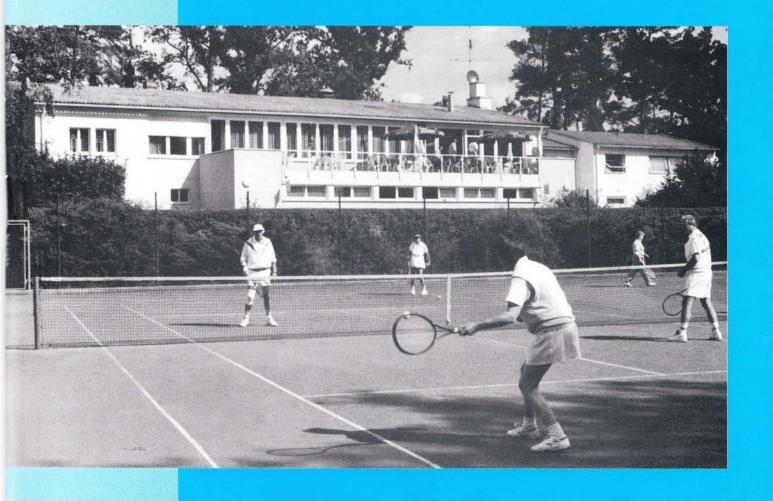
75 Jahre

Hockey-Gesellschaft Nürnberg e.V.

1920-1995



Festschrift

75 Jahre Hockey-Gesellschaft Nürnberg e.V. 1920 – 1995

Waldsportplatz und Clubhaus Buchenbühler Weg 44 – Tel.: 52 23 48

Eishockey 1921 — 1965 Faustball 1924 — 1945 Handball 1924 — 1995 Hockey 1920 — 1995 Leichtathletik 1924 — 1945 Rollschuhsport 1931 — 1945 Tennis 1921 — 1995 Volleyball 1983 — 1995

Ehrenvorsitzender:

Phillip Seuffert, Rudolf Seuffert, Dieter Gräf

Ehrenmitglieder:

Emil Dengler, Xaver Fischer, Anny Hannewald,

Willy Lehmeyer, Hermann Fuchs, Dr. Alfred Rottler, Ella Fischer,

Franz Hager, Franz Kühlken, Fritz Raubacher

Träger der

Goldenen Verdienstnadel:

Karl Baudenbacher, Fritz Bingold, Christian Brendel, Max Fischer, Willy Fischer, Emil Gary, Oskar Kühlken, Hans Lorenz, Fritz Vogel,

Willi Wussler, Günther Feldmeier, Dr. Reinhold Weigand, Gertrud Fleischmann, Jörg Spengler, Dr. Günter Oberndörfer,

Hubertus Sommerfeld, Fritz Ortegel, Josef Koch

Vorstandschaft 1995:

Vorsitzender: Hubertus Sommerfeld
 Vorsitzender: Burgi Kramer

Schatzmeister: Dr. Reinhold Weigand
 Schatzmeister: Claudia Henke

1. Vereinsjugendleiter: Doris Prosch 2. Vereinsjugendleiter: Timm Skilandat Schriftführer: Brigitte Pöllot
 Schriftführer: Steffi Klein Platzpfleger: Josef Koch Wirtschaftspfleger: Harry Klein Vorsitzender des Rechtausschusses:

Dr. Günter Oberndörfer

Abteilungsleiter 1995:

Handball: Dieter Breitschaft Hockey: Dr. Christoph Weigand Leichtathletik: Dieter Gräf

Tennis: Bernd Winter Volleyball: Daniel Weiß

Redaktion der Festschrift: Fritz Ortegel, Hubertus Sommerfeld



Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg

Die Hockey-Gesellschaft Nürnberg begeht 1995 ihr 75jähriges Vereinsjubiläum. Dazu übermittle ich namens des Rates und der Bürgerschaft der Stadt Nürnberg herzliche Glückwünsche.

Die HGN, wie sie in Nürnberger Sportkreisen kurz und bündig genannt wird, gehört zu den vielen Sportvereinen, die in den zwanziger Jahren gegründet worden sind. Zunächst wurde nur Hockey gespielt, aber schon nach einem Jahr kam — wie bei vielen Hockeyvereinen — der Tennissport hinzu. Hockey und Tennis bilden auch heute noch die herausragenden Sportarten in der HGN, neben Handball, Leichtathletik und Volleyball.

Am erfolgreichsten war die HGN in der Sportart, die ihr auch den Namen gegeben hat. Die Hockeymannschaft war 1964 deutscher Vizemeister auf dem Feld und 1968 sogar deutscher Hallenhockeymeister. Auch heute noch gehört die Herrenmannschaft zur süddeutschen Spitze. Mit dem Neubau des Kunstrasenplatzes wurden die Voraussetzungen geschaffen, daß diese Stellung auch erhalten werden kann. Zu wünschen wäre dem Verein, daß er wieder an frühere Spitzenleistungen anknüpfen kann.

Die HGN besitzt am Buchenbühler Weg ein sehr schönes Sportgelände mit einem Kunstrasenhockeyfeld, zwei Naturrasenplätzen, zehn Tennisplätzen und einem Sportheim mit allen notwendigen Funktionsräumen. Es bildet die Basis für die sportlichen Erfolge und für den auch in der HGN gepflegten Breitensport. Trotz finanzieller Hilfen des Staates und der Stadt Nürnberg war der Bau dieser Sportanlagen nur möglich durch den Einsatz vieler Vereinsmitglieder.

Die HGN ist wie alle Sportvereine auf das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder angewiesen. Ich danke allen, die sich bisher dem Verein ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben und hoffe, daß sich auch künftig immer wieder Leute finden mögen, die bereit sind, für den Verein zu arbeiten.

Für die Zukunft wünsche ich der HGN weiterhin sportlichen Erfolg und den Veranstaltungen anläßlich des 75jährigen Jubiläums einen guten Verlauf.

Dr. Peter Schönlein



Grußwort des Bayerischen Staatsministers des Inneren

Als die Hockey-Gesellschaft Nürnberg vor 75 Jahren gegründet wurde, war man in Deutschland noch damit beschäftigt, die elementarsten Bedürfnisse notdürftig zu befriedigen. Die goldenen zwanziger Jahre waren noch fern. Damals war der Sport eine der wenigen erschwinglichen Freizeitbeschäftigungen.

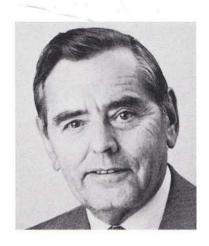
Seitdem hat der Verein weitere harte Zeiten überstanden. Heute hat er nicht nur fast 30-mal soviel Mitglieder wie am Anfang, er verfügt über ein vielfältiges Angebot, ist sportlich überaus erfolgreich, und auch seine baulichen Anlagen können sich sehen lassen. Zu dieser fabelhaften Bilanz gratuliere ich dem Verein von Herzen. All dies wäre ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen nicht möglich. Im Sport heißt es üben, und zwar unter Anleitung. Damit die Sportbegeisterten, häufig vor allem Jugendliche, fachkundig betreut und trainiert werden können, stellen sich viele Menschen regelmäßig in ihrer Freizeit unentgeltlich zur Verfügung.

Solche ehrenamtliche Tätigkeit ist beispielhaft für das bürgerschaftliche Engagement, ohne das unser Gemeinwesen auch in anderen Bereichen als dem Sport nicht funktionieren könnte. Allein im Bayerischen Landes-Sportverband gibt es rund 600.000 ehrenamtlich Tätige, die jährlich rund 80 Millionen Arbeitsstunden unentgeltlich leisten. Dazu bringen sie ca. 20 Millionen DM Kosten für ihre Tätigkeit selbst auf.

Mit einem solchen Einsatz erfüllen die Erwachsenen auch eine wichtige Vorbildfunktion für unsere Jugend. Ich danke allen, die sich in dieser Weise für das Gemeinwohl engagieren.

Der Hockey-Gesellschaft Nürnberg, allen Mitgliedern und dem Vorstand, sende ich meine Glückwünsche zu diesem beeindruckenden Jubiläum. Ich wünsche dem Verein weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Dr. Günther Beckstein, Staatsminister



Grußwort des Vorsitzenden des Bayer. Landes-Sportverbandes Kreis Nürnberg

Herzlichen Glückwunsch allen Vereinsmitgliedern der Hockey-Gesellschaft Nürnberg, die heuer das Jubiläum des

75jährigen Bestehens

feiern können.

Mit großem Stolz dürfen sie, meine lieben Vereinsmitglieder, auf eine erfolgreiche Arbeit über 75 Jahre zurückblicken.

Ihr Vereinsheim und die vorbildlich gestalteten Sportanlagen, eingerahmt in einem herrlichen Grüngürtel, sind das Herzstück Ihres Vereinslebens. Diese Anlage wurde durch die Sanierung Ihres Vereinsheims und dem Bau eines Kunstrasenfeldes in den letzten Jahren zu einem Vorzeigeprojekt weit über unsere Stadt Nürnberg hinaus. Besonderes Lob gebührt aber auch dem Verein wegen der vorbildlich geleisteten Jugendarbeit.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, all den Idealisten, den Mitgliedern der Vereinsvorstandschaft, den Abteilungsleitern, den Übungsleitern und Helfern recht herzlich zu danken, die bereit waren, während der abgelaufenen 75 Jahre unermüdlich am Aufbau der Hockey-Gesellschaft Nürnberg mitzuwirken und das Geschehen des Vereins mitgestaltet und geprägt haben.

Für die Zukunft wünsche ich der Hockey-Gesellschaft Nürnberg weiterhin viele sportliche Erfolge, eine gesunde Aufwärtsentwicklung, vor allem aber stets hilfsbereite Mitarbeiter in der Vorstandschaft und in den Abteilungen sowie eine große Zahl treuer Mitglieder.

Mit freundlichen Grüßen B L S V - Kreis Nürnberg

Walter Rötsch, Kreisvorsitzender



Grußwort des Deutschen Hockey-Bundes

Im Namen des Deutschen Hockey-Bundes gratuliere ich der Hockey-Gesellschaft Nürnberg herzlich zum 75jährigen Vereinsjubiläum. Es ist das Jahr der Jubiläen, und so gehört die HGN zu der ruhmreichen Gruppe erfolgreicher Hockeyvereine, die im Jahre 1920 gegründet wurden. Als Beispiel seien Uhlenhorst Mülheim und Schwarz-Weiß Köln genannt. So ist Ihr Club allen Hockeyfreunden in Deutschland ein Begriff für beste Qualität, was sich nicht zuletzt auch in zahlreichen Meisterschaften Ihrer Mannschaften und zahlreichen Auswahl- und Nationalspielern niederschlägt. Ich selbst war immer stolz, gemeinsam mit dem damals etwas erfahreneren Norbert Schuler meine Nationalspielerkarriere beginnen zu dürfen. Von besonderer Bedeutung ist im Zuge der Entwicklung Ihres Clubs sicherlich auch die Entwicklung der clubeigenen Anlage mit Clubhaus, Hockey- und Tennisplätzen und nicht zuletzt des Kunstrasenplatzes.

Im Namen des Deutschen Hockey-Bundes wünsche ich dem Jubilar für die Zukunft alles Gute und bin sicher, daß die Tradition des Clubs und das damit verbundene Selbstverständnis der Mitglieder die beste Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft darstellt.

Michael Krause, Präsident



Grußwort des Bayerischen Hockey-Verbandes

Die Hockey-Gesellschaft Nürnberg hat Grund zu feiern. 75 Jahre betreibt der Verein die Hockeytradition in der mittelfränkischen Metropole und kann auf eine bewegte Hockeygeschichte zurückblicken.

Mit viel Einsatz und aufopfernder Eigenleistung haben die unentwegten Idealisten nach dem Kriegsende die weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannte Clubanlage am Buchenbühler Weg geschaffen. Dabei hat man nicht vergessen die Jugendarbeit und den Breitensport zu pflegen. Voller Stolz können die HGN-ler auf die 60er und den Anfang der 70er Jahre zurückblicken, als die fast unschlagbare Hockeyjugend und dann die heranwachsenden Herren unter ihrem unvergessenen "Schorsch" Brendel und dem Hockeydribbelkönig Norbert Schuler zahlreiche Bayerische Meisterschaften und als Höhepunkt 1964 Deutscher Vizemeister im Feld und 1968 Deutscher Meister in der Halle wurden. Zu allen diesen Erfolgen kann ich nicht nur den Spielern gratulieren, sondern vor allem den Mithelfern und Vereinsmitgliedern meine Anerkennung und Dank aussprechen, die nach wie vor das Hockeygeschehen bei der HGN aufrecht erhalten.

Zu den Feierlichkeiten, die sich über das ganze Jahr verteilen, möchte ich im Namen des Präsidiums des Bayerischen Hockey-Verbandes alles Gute wünschen. Alle Gäste und Freunde der HGN sollen sich an die schönen Tage und Stunden in Nürnberg noch lange erinnern.

Ludwig Lobacher, Präsident des BHV



Grußwort des Bezirksvorsitzenden des Bayerischen Tennis-Verbandes

Die HG Nürnberg gehört zu den ältesten Vereinen im Bezirk Mittelfranken, in denen der Tennissport gefördert wurde, schon zu einem Zeitpunkt als Tennis noch nicht zum Volkssport geworden war.

Die schön gelegenen 10 Plätze waren in der Vergangenheit wiederholt Schauplatz von Bezirksveranstaltungen. Aufwendige Baumaßnahmen, insbesondere in den Jahren 1990/91, sorgten für eine Verbesserung der Anlage.

Dabei zeigte sich das große Engagement der Verantwortlichen der Tennis-Abteilung der Hockey-Gesellschaft Nürnberg in vielfältiger Weise. Auch an Meisterschaftsspielen im Bezirk nahm die Abteilung regelmäßig mit zahlreichen Mannschaften teil.

Der Dank des Bayer. Tennis-Verbandes und insbesondere des Bezirks Mittelfranken gilt allen ehrenamtlichen Funktionären und Helfern. Ich darf zum 75jährigen Bestehen der Hockey-Gesellschaft Nürnberg herzlich gratulieren.

Dr. Peter v. Pierer, Bezirksvorsitzender



Grußwort des Präsidenten des Bayerischen Volleyball-Verbandes

Liebe Sportfreunde,

zum 75jährigen Vereinsjubiläum übersende ich dem Verein HG Nürnberg die besten Wünsche und Grüße des Bayerischen Volleyball-Verbandes. Wenn ein Verein 75 Jahre für die Gemeinschaft tätig war, so ist dies Grund genug zum Feiern.

Mein besonderer Dank gilt den Damen und Herren, die unermüdlich und ehrenamtlich für den Verein tätig waren und noch sind. Durch ihren Idealismus geben sie der Jugend ein gutes Beispiel und tragen ihren Teil bei, um der Jugend den Sport näher zu bringen. Wenn sich dann immer wieder genügend Mitarbeiter im Verein finden, um das Vereinsleben zu gestalten, dann wird auch die Zukunft des Vereins gesichert sein und werden weiterhin viele Sportfreunde in Ihrem Verein Freude und Erholung finden.

Für die Zukunft wünsche ich Ihren Aktiven viele sportliche Erfolge und allen Vereinsmitgliedern mit ihren Angehörigen Freude und Geselligkeit im Verein.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Greif, Präsident des BVV

Vorwort

"Die Geister, die sie riefen …"

Es waren 22 Personen, die aus Liebe zum Hockeysport am 2. September 1920 die HGN gründeten. Schnell kamen die Sportarten Tennis, Eishockey und Handball hinzu und bereits 1925 wurde die Grenze von 100 Mitgliedern überschritten. Trotz stetigem Anstieg der Mitgliederzahlen blieb man eine verschworene Gemeinschaft mit der Liebe zum Sport als dem vereinigendem Band. Der "HGN-Geist" einte die Sportfamilie und es war eine Selbstverständlichkeit, daß für ein Jahr **alle** Sportler (120!) auf die Ausübung ihres Sports verzichteten, um in ca. 30.000 freiwillig abgeleisteten Arbeitsstunden ihren Waldsportplatz zu bauen (1926/27).

Heute, nach 75 Jahren, verspürt man ihn, den "HGN-Geist" leider nur noch hie und da. Es sind nur einige wenige der inzwischen immerhin 630 Mitglieder, die auf einen Teil ihrer Freizeit verzichten wollen, um durch persönliches Engagement uneigennützig etwas für den Verein und damit für andere zu tun.

Glücklicherweise gab es zu jeder Zeit und gibt es auch noch heute einzelne Familien, Personen und Gruppen, die die Geschicke ihrer HGN in die Hand nahmen und nehmen und so den Verein gestalteten, prägten und zu dem machten, was er heute ist, ein moderner erfolgreicher Sportverein mit einer wunderschönen Anlage. Es bleibt zu hoffen, daß es weiter Familien wie die Seufferts, Gräfs, Hannewalds u.a. geben wird, die den "HGN-Geist" verspüren und damit den Fortbestand unserer HGN auch über dieses Jahrtausend hinaus sichern.

Ein Jubiläum ist stets auch Anlaß auf das Geleistete zurückzuschauen. Hier können alle HGN'ler stolz auf das Erreichte sein. Es ist aber auch Verpflichtung das Geschaffene für die nächsten Generationen zu erhalten, vielleicht sogar zu mehren.

Hierzu wünsche ich uns allen, daß der "HGN-Geist", den 1920 zweiundzwanzig Sport-kameraden riefen, noch viele erfaßt und nicht mehr losläßt.

Hubertus Sommerfeld

1. Vorsitzender der Hockey-Gesellschaft Nürnberg

Die Hockey-Gesellschaft Nürnberg e.V.

Eine kleine Schar begeisterter Sportler, unter der Führung von »Phips« Seuffert, dem heutigen Ehrenvorsitzenden, gründete in den Herbsttagen des Jahres 1920 die Hockey-Gesellschaft Nürnberg. Es sollte ein Sportverein besonderer Art sein, den man da ins Leben rief. Die Freude an Spiel und Sport, frei von allen materiellen Interessen, die Pflege echter Kameradschaft und fröhliche Geselligkeit waren vom ersten Tag an die Klammern, die das kleine Häuflein gleichgesinnter Freunde umschlossen.

Als erster Übungsplatz wurde die "Pöiterhaad" auf dem Ludwigsfeld ausgewählt. Das Ludwigsfeld war damals wirklich noch eine Heide, mit teilweise kniehohem Gras, selbst erfahrene Hockeyspieler hatten hier ihre Not und doch konnten dort Anfänger die ersten Erfahrungen mit dem Krummstock sammeln. Die nächsten Trainingsplätze, der Kasernenhof und der Exerzierplatz in Großreuth, waren schon ein Fortschritt. Der erste sportliche Erfolg des jungen Vereins war die Erringung der B-Hockey-Meisterschaft in der Spielzeit 1920/21. Trotz der Inflation wagte man sich an den Bau der ersten eigenen Platzanlage in der Äußeren Bayreuther Straße, gegenüber dem jetzigen Lindestadion.

Am 2. Stiftungsfest, am 2. September 1922, konnte die neue Anlage in Betrieb genommen werden. Vier Herren-, eine Damen- und eine Jugendmannschaft traten bei dieser Einweihung auf den Plan, ein Zeichen, welchen Auftrieb der junge Verein bereits genommen hatte. Zu Landhockey war bereits im ersten Winter Eishockey hinzugekommen, eine Sportart, um deren Verbreitung und Vertiefung sich die HGN große Verdienste erworben hat und in der sie in Nordbayern bis heute führend blieb. Auch Tennis spielte ein großer Kreis von Mitgliedern, wenn auch nur auf gemieteten Plätzen beim Schmausenbuck. Über die sportliche Seite hinaus kam auch das gesellschaftliche Leben nicht zu kurz. Im Jahre 1924 stießen im Verlaufe der Auseinandersetzung zwischen den Turn- und Sportverbänden etwa 50 Handballer und Leichtathleten der Turngemeinde Nürnberg zu dem jungen Verein. Daß diese "Blutauffrischung" beiden Teilen gut bekam, beweist wohl die Tatsache, daß der überwiegende Teil dieser "Turner" längst alte HGN-ler wurden und heute die silberne Vereinsnadel tragen. Die Leichtathletik-, Handball- und Faustballabteilung trat mit ihren zum Teil ausgezeichneten Sportlern auch nach außen stark in Erscheinung und manche Meisterschaft, Siegerpreis und Ehrenkranz wurde von der neuen Abteilung erkämpft. Es ist verständlich, daß das eine Spielfeld für die zahlreichen Hockey-, Handball- und Faustballmannschaften nicht mehr ausreichte und man mußte an eine größere Platzanlage denken. Hier beginnt nun ein Kapitel in der Vereinsgeschichte, auf das die HGN mit Recht besonders stolz sein kann.

In über einjähriger, freiwilliger Arbeit ihrer Mitglieder schuf sich die HGN eine mustergültige Sportanlage. Auf der historischen Finkenlochwiese, zwischen den Siedlungen Loher Moos und Buchenbühl gelegen, begannen im Frühjahr 1926 die eigentlichen Bauarbeiten. In zäher, ausdauernder Arbeit wurden von rund 120 Mitgliedern selbst die schwierigsten Spezialarbeiten ausgeführt. So wurde jede freie Stunde, jeder Sonn- und Feiertag geopfert, bis nach rund 30 000 Stunden freiwilligen Arbeitsdienstes am 10. April 1927 der neue Waldspielplatz feierlich seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Durch den Übertritt eines Stammes von Rollschuhsportlern fand im Jahre 1931 wieder ein neuer Sportzweig Eingang in die Reihen der HGN. Das sportliche Programm der HGN erstreckte sich damit auch auf Rollhockey und Rollschuhkunstlauf als sommerliche Ergänzung des Eissportes. Durch Hinzupachtung eines größeren Geländes wurde der Platz für eine Rollschuhbahn gewonnen, deren Bau auch wieder zum größten Teil im freiwilligen Arbeitsdienst der Mitglieder ausgeführt wurde. Deutsche und selbst ein Weltmeistertitel waren die Top-Erfolge der neuen Abteilung. Als im Jahre 1936 das Lindestadion, an dessen Entstehung Ehrenvorsitzender Phillip Seuffert nicht unwesentlich beteiligt war, seine Pforten öffnete, bestritt die HGN mit ihrer Eishockeymannschaft das erste Spiel gegen den Deutschen Eislaufverein Eger im Rahmen des Schaulaufens der Weltmeisterin und Olympiasiegerin Sonja Henie.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges unterbrach die stetige Aufwärtsentwicklung der HGN, die inzwischen zu einem Verein von über 100 Mitgliedern angewachsen war. Als dann im Jahre 1945 der unselige Krieg sein Ende fand, war auch die HGN fast restlos zerfallen. Von den aktiven Mitgliedern war ein großer Teil gefallen oder vermißt und der Rest in alle Winde zerstreut.

Und doch haben einige Unentwegte die HGN wieder neu erstehen lassen. Die besonderen Umstände der Nachkriegszeit und der Sportplatzmangel ließen es erst ratsam erscheinen, sich dem ASN/Pfeil anzuschließen. Diese Verbindung wurde aber bald wieder gelöst, da die HGN ihr Eigenleben gewohnt war und auch die Platzverhältnisse nicht den Erwartungen entsprachen. Man stellte sich wieder auf eigene Füße. Die Möglichkeit hierzu bot das Entgegenkommen der Turngesellschaft Nürnberg, deren Platz vorerst genügend Raum für die Sportausübung ließ.

Aus einem während des Krieges angelegten Kartoffelacker, "verziert" mit zwei Riesen-Bombentrichtern, erstand im Frühjahr 1950 der erste Tennisplatz. Die Eishockeyspieler traten im Winter 1949/50 erstmals mit zwei Spielen an die Öffentlichkeit, diesmal auf dem Valznerweiher. Großen Aufschwung nahm auch die zahlenmäßig starke Handballabteilung. Nachdem man in der untersten Klasse begonnen hatte, wurde die nächst höhere Klasse geschafft, bis man Ende 1953 in der höchsten Klasse, der Bayernliga, angelangt war.

Noch 1950 wurde in einer Generalversammlung der Wiederaufbau der Waldsportplatz-Anlage an der Finkenlochwiese beschlossen. Es war ein großer Entschluß und ein Zeichen des alten Geistes, noch einmal von vorne zu beginnen. Es fing an mit dem Räumen des Platzes von den restlichen Gräbern alliierter Soldaten, für die sich zunächst niemand zuständig erklärte. Die beengten Platzverhältnisse jedoch, die selbst durch die Schaffung eines zweiten Spielfeldes nicht entscheidend gebessert werden konnten, veranlaßte die komplette erste Herrenmannschaft der Hockeyspieler im Juli 1952 zum Austritt aus dem Verein.

Der Hockeysport kam bei der HGN dennoch nicht zum Erliegen. Im Mai 1956 konnte erstmals in der Geschichte der HGN auf eigenem Grund und Boden die Einweihung des Waldsportplatzes am Buchenbühler Weg vorgenommen werden. Ein stattliches Clubhaus – zweigeschoßig – 6 Tennisplätze – 2 Hockey-Rasenfelder – 2 Handball-Rasenfelder – 1 Faustballplatz und ein Hartplatz ließen die Herzen der HGN-Mitglieder höher schlagen.

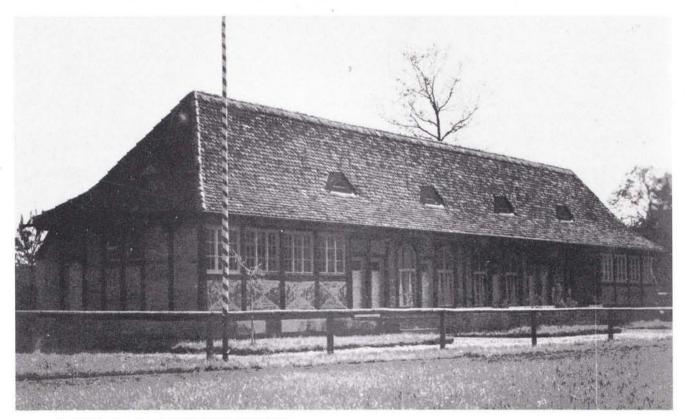
Die schöne Waldsportanlage gab auch den aktiven Sportlern mächtigen Auftrieb. In der Hockey-Abteilung erspielte sich die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg zur Bayerischen Oberliga. Als Krönung ihrer hervorragenden Leistungen wurde die Herrenmannschaft 1964 Deutscher Vizemeister auf dem Felde und 1968 Deutscher Hallenhockey-Meister. Diese Mannschaft spielte zum Teil über 12 Jahre in gleicher Besetzung — beginnend als zwölfjährige "Knirpse". Als erfolgreicher Spieler der HGN ragt Norbert Schuler heraus, der die Farben Deutschlands bei 2 Olympiaden und 68 Länderspielen erfolgreich vertrat.

Auch die Handballabteilung erreichte beachtliche Höhepunkte. In den Jahren 1956 bis 1959 wurde zweimal die Bayerische Meisterschaft gewonnen und die neugegründete Süd-Oberliga erkämpft. Es war zweifellos sehr unglücklich, daß die Elf die Süd-Oberliga wieder verlassen mußte. Die Handballabteilung besteht aus sechs Mannschaften. Verdienstvolle Männer wie "Honig" und Willi Schmidt, H. Gumbmann, Dr. Rottler und Dannich – um hier nur einige Namen zu nennen, mußten immer ihre ganze Kraft einsetzen, um die Abteilung hochzuhalten.

Die Tennisabteilung hat sich ebenfalls prächtig entwickelt. Waren es bei der Platzeinweihung zunächst sechs Tennisplätze, so wurden im Verlaufe der nächsten Jahre weitere Plätze gebaut, darunter ein M-Platz. Auch zahlenmäßig vergrößerte sich die Tennisabteilung auf rund 300 Mitglieder. Große Erfolge hatte die HGN vor und nach dem Zweiten Weltkrieg im Eishockey, Namen wie die Gebrüder Philipp und Peter Seuffert, Oskar Kühlken, Willi Lehmeyer und Otto Schuler waren den Eishockey-Anhängern ein Begriff. 1959 schien sich ein besonderer Höhepunkt anzubahnen. Fünf Jahre gehörte die HGN der

Oberliga an mit stets gutem Erfolg und doch wurde das erstrebte Ziel, die Bundesliga, nicht erreicht, 1964 mußte die Eishockey-Abteilung aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben und in die neu gegründete Spielgemeinschaft Nürnberg übergeführt werden. Was wäre ein Verein ohne Verwaltung? Gerade diese Idealisten bleiben oft unerwähnt. In den Jahren 1920 bis 1954 waren Philipp Seuffert und Konrad Vogel als Vorsitzende, Konrad Weckel, Hans Süß, Hans Schmidt in der Verwaltung der HGN als herausragende Sportfreunde tätig. Seit 1954 gab es nur zwei Vorsitzende – Ernst Gräf und Rudi Seuffert – sowie die Herren Philipp Müller, Dr. Weigand, Schenzler, Hiller, Kagermeier, Feldmeier, Mechs, Munker und Frau Fischer in der Vorstandschaft.

(Artikel aus "Nürnberg im Spiegel des Sports 1971")



1. Clubheim an der Finkenlochwiese Hinweis: Das Clubheim im Jahre 1995 siehe Einband

Der alte HGN-Geist

Ich gestehe es freiwillig: Wir Jüngeren hatten meist ein müdes Lächeln im Gesicht, wenn bei einer Versammlung einer der Senioren den alten HGN-Geist beschwor. Wer jedoch sich die Mühe macht und in alten Unterlagen blättert, wird eines Besseren belehrt. Da formiert sich eine kleine Gruppe Gleichgesinnter zu einem Verein ohne Gelände, Umkleidekabinen und Waschräumen, ohne Vermögen, maßt sich aber an, im deutschen Sportgeschehen mitmischen zu wollen und tritt bereits 2 Tage nach der Gründungsversammlung zum 1. Wettspiel an. Zu einer kompletten Mannschaft reicht es zwar nicht, aber man wandelte damals bereits den Buchtitel von Sammy Drexel "11 Freunde müßt ihr sein" um und sagte sich "10 Sportkameraden tun es auch" und siegte gegen die damalige Turngesellschaft.

Völlig undenkbar ist es heute, daß ein kompletter Verein für ein Jahr völlig auf seine sportlichen Aktivitäten verzichtet, aber weiterhin seinen Beitrag zahlt und insgesamt 30.000 freiwillige Arbeitsstunden zur Errichtung einer eigenen Sportanlage ableistet. Und das zu einer Zeit, als die 60-Stunden-Woche noch normal war. Und heute haben wir Schwierigkeiten, für untergeordnete, aber notwendige Aufgaben freiwillige Helfer zu finden. Je tiefer ich mich hineinvergrabe in die Vereinsgeschichte, um so mehr steigt mein Respekt vor den "Alten". Ob ich allerdings auf den alten HGN-Geist bei meinen Bemühungen stoße, wage ich zu bezweifeln. In meiner Bescheidenheit wäre ich auch mit einem neuen zufrieden.

F. Ortegel

Das HGN-Liederbuch von 1931

Zum Geleit!

Ein alter Wunsch der HGN geht mit der Schaffung dieses Liederbüchleins in Erfüllung. Die Auswahl der Lieder erfolgte unter dem Motto: Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Dann aber mußten in erster Linie auch alle die Lieder Berücksichtigung finden, die seit alters her in der HGN gesungen werden und somit vor allem Anspruch auf die Aufnahme in ein HGN-Liederbuch haben. Dem Mangel an eigenen Vereinsliedern wurde durch den Aufruf an die Mitglieder zum Verfassen eines Bundesliedes Abhilfe geschaffen. Die Lieder Nr. 2, 3 und 4 sind das Ergebnis dieses Wettbewerbs. Den Dichtern, Herrn Dr. Augsburger, M. Fischer und Fr. Kühlken gebührt hierfür besonderer Dank.

Möge das Büchlein recht lebhaft zum Ausbau der gemütlichen Geselligkeit in der HGN beitragen, möge es unsere Jugend stets daran erinnern, daß es außer geistloser Eintagsschlager auch ein Deutsches Volkslied gibt, dessen Pflege ein Hauptstück Deutschen Volkstums ausmacht.

Phillip Seuffert

Gründungslied

- :/: I mecht mer a :/: a blaue Hus'n machen lassen a;
 Blaue Hus'n, döi san schöi, doch wenn s' naß wer'n nou werns gröi.
 :/: I mecht mer a :/: a blaue Hus'n machen lassen a.
- 2. :/: I mecht mer a :/: a weisses Hemad machen lassen a; Weisse Hemd'n wern leicht dreckat und wennst hilöigst, nou sans g'scheckat. :/: I mecht mer a :/: a weisses Hemad machen lassen a.
- 3. :/: I mecht mer a :/: a nei's Paar Stiefel machen lassen a; Neie Stiefel, döi hob'n Muck'n und wenns d's ozöigst, nou touns druck'n. :/: I mecht mer a :/: a nei's Paar Stiefel machen lassen a.
- 4. :/: I mecht mer a :/: a neia Steck'n machen lassen a; Neie Steck'n, döi san schöi, doch wenns d'n nafkröigst, tout er wöih. :/: I mecht mer a :/: a neia Steck'n machen lassen a.
- 5. :/: I mecht mer a :/: a neies Wapperl stick'n lassen a; HGN ist drauf gezeichnet, schwarz-weiß-rot wird net verleugnet. :/: I mecht mer a :/: a neies Wapperl stick'n lassen a.

HGN-Gründungsmitglieder

HGN-Lied

- Die HGN als Sportverein hat sich gesetzt ein Ziel, Sie dient dem lieben Vaterland, wenn's auch nur scheint im Spiel. Der Jugend Muskeln stählet sie, pflegt Kameradschaftsgeist :/: Und erst mal später merken wir, wie gut sich das erweist :/: :/: Den weiß und blauen Dreß wir tragen wie's Bayernland, wie's Bayernland Und unser Wappen soll Euch sagen, daß wir steh'n nah dem Vaterland. :/:
- 2. Ein Kreis von guten Freunden ließ die HGN ersteh'n, Sie wird, wir schwören alle es, niemals mehr untergeh'n. Ihr Name ist heut überall ja bestens schon bekannt.

- :/: Und erst mal später merken wir, wie gut sich das erweist :/:
- :/: Den weiß und blauen Dreß wir tragen wie's Bayernland, wie's Bayernland Und unser Wappen soll Euch sagen, daß wir steh'n nah dem Vaterland. :/:
- Drum wollen wir bei jedem Spiel auch setzen alles ein, Der HGN-Geist soll uns hier stets treu zur Seite sein. Ehr Deinen Gegner jederzeit, sei Sportmann in der Tat.
 - :/: Und erst mal später merken wir, wie gut sich das erweist :/:
 - :/: Den weiß und blauen Dreß wir tragen wie's Bayernland, wie's Bayernland Und unser Wappen soll Euch sagen, daß wir steh'n nah dem Vaterland. :/:

Max Fischer 1931

Möge keiner beim Lesen dieser Zeilen die Nase rümpfen, von Nationalismus oder gar von Chauvinismus reden. Man muß sich erst hineinversetzen in den Geist dieser Zeit nach einem blutigen Weltkrieg. Seien wir dankbar, daß die Politiker nach dem 2. Weltkrieg anscheinend aus den Folgen des 1. Weltenbrandes lernten und auf dem richtigen Wege sind, einem neuen Hegemoniestreben abzuschwören.

F. Ortegel

Trockene Statistiken, sprechende Zahlen

Manche Angaben zu diesem Heft sind weniger der Erinnerung als dem Fleiß und der Akribie unserer Vorgänger zu verdanken. Oder hätten Sie gewußt, daß der Frillensee, der Eibsee, der Königsee, der Rissersee, die Hohe Tatra, Apolda, die Tucherweiher, Richters Eisbahn auf Richters Tennisplätzen, das Naturgartenbad in Erlenstegen, die Kunsteishalle in Stuttgart und die Eisbahn in Cortina D'Ampezzo Wettkampfstätten unserer Eishockeyabteilung waren, die Kufenjäger zwischen 1920 und 1930 1450 km zu ihren Spielen reisten, insgesamt 72 Spiele austrugen, von denen sie 26 gewannen und 40 verloren, 6 unentschieden gestalteten und dabei ein Torverhältnis von 179 zu 250 erzielten?

Respektabel waren auch die Leistungen unserer Leichtathleten. Loni Schmidt stellte die meisten Bestleistungen auf. Er benötigte 10,9 Sek über 100 m, 23,1 Sek über 200 m, 52,8 Sek für 400 m, brauchte 2.05.02 Min für 800 m und 4.24.05 Min für 1500 m.

Sein läuferisches Können war auch die Grundlage für die Bestleistung im Weitsprung mit 6,36 m. Auch beim Stabhochsprung verstand er, sein Tempo in Höhe umzusetzen und wurde mit 3,20 m Rekordhalter in der HGN. Im normalen Hochsprung brachte W. Zieger es zu 1,72 m.

Viermal steht Ernst Gebhardt in der Bestenliste: Kugelstoß (11,30 m), Speerwurf (51,50 m), Diskuswerfen (54,90 m) waren seine Paradedisziplinen.

Auch über die Stammabteilung wird Buch geführt. In den ersten 10 Jahren ihres Bestehens spielte die 1. Mannschaft 222mal, ging nach 123 Spielen siegreich vom Platze, mußte 30mal dem Gegner den Vortritt lassen und erreichte 69mal ein Unentschieden. Sie traf 612mal ins Tor und 389mal holte ihr Keeper die Kugel aus dem Netz.

F. Ortegel



HGN-Gelände im Jahre 1980 Luftbild: Bischof und Broel



HGN-Gelände im Jahre 1995 Luftbild: Bischof und Broel

Baumaßnahmen 1980 - 1995

Nach gründlicher Planung und vielen Gesprächen im Vereinsrat wurde ein Generalbebauungsplan für das gesamte HGN-Gelände erstellt. Zahlreiche Unterredungen mit der Staatsmittelabteilung des Bayer. Landessportverbandes, dem Kreisvorsitzenden des BLSV und der Stadt Nürnberg gingen einem Hochbau-Bauantrag durch Herrn Architekt Spengler voraus.

1983 wurden dann ein Zuschußantrag an den BLSV, die Stadt Nürnberg und die Regierungen von Mittelfranken eingereicht.

Die Planung für den Kunstrasen wurde ab 1975 intensiv betrieben. Ein Fachseminar in Hannover sowie viele Gespräche mit den Belagherstellern und Besichtigung von bereits gebauten Platzanlagen in Deutschland und Holland führten zu einem konkreten Bauantrag eines quarzsandverfüllten Kunstrasenplatzes (dem einzigen zu dieser Zeit vom Land Bayern genehmigten Kunstrasentyp).

1989 reichten wir einen korrigierten Hochbauplan und einen überarbeiteten Zuschußantrag an die Zuschußgeber ein. Die Barzuschüsse der Stadt Nürnberg, Regierung von Mfr. und BLSV in Höhe von 623.200,—- DM für unsere Baumaßnahmen waren nur mit enorm hohen Planungs- und Verwaltungsaufwand erreichbar.

Von 1990 bis 1991 wurden die folgenden vier großen Bauprojekte durchgeführt:

1) An- und Umbau der Umkleidekabinen und Duschen

Planung: Ing.-Büro Spengler

Bauleitung: Frau Hoß und Herr Gräf

Gesamtkosten: DM 674.063,-

Die Kegelbahn, die alten WC und Duschräume sowie alle Zwischenwände in den alten Kabinen wurden ausgebaut. Mit dem Anbau und dem Neubau der Kabinen, WC und Duschräume, einer neuen Werkstatt für den Platzwart, neuer Lagerräume und einer Faßbier-Kühlzelle für den Wirt, bekam unser Clubhaus ein völlig neues Aussehen. Die vergrößerten Anlagen haben sich bewährt, die neue Sonnentrasse Richtung Süden wird von den Mitgliedern und Gästen sehr gut angenommen.

2) Neubau des Kunstrasensportplatzes mit Flutlichtanlage Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung: Herr Gräf Gesamtkosten: DM 811.517,—

Trotz vorheriger Bodenproben mußten nicht verdichtungsfähige, lehmhaltige Böden ausgebaut und abgefahren werden. Dafür wurden 500 Tonnen Schotter eingebaut. Als Besonderheit wurde wegen fehlender Vorflut eine Oberflächen- und Tiefenentwässerung zur Ableitung des Oberflächenwassers in den unter dem Platz liegenden Untergrund, mit Zustimmung des Tiefbauamtes, angelegt. Der eigentliche Sportbelag wurde nach der Tiefenentwässerung und den Draingräben auf einer 20 cm starken, im Dachprofil angelegten Schottertragschicht, aufgetragen. Die 4,5 cm starke, wasserdurchlässige Asphaltschicht mußte sehr gewissenhaft eingebaut werden, um unserer Forderung nach einer maximalen Höhenabweichung von 4 mm unter der 4m-Latte, zu erfüllen. An Schotter und Asphalt wurden 7000 Tonnen angefahren und eingebaut, das sind 233 Sattelzüge à 30 Tonnen.

Als eigentlicher Kunstrasenbelag wurden von der holländischen Firma Desso 5780 qm Sportilan HPF- Forte mit 25 mm Florhöhe eingebaut. In diesen Belag wurden pro qm 32 kg, insgesamt also 188 Tonnen, Quarzsand, Körnung 0,3 – 0,8 mm eingestreut und eingebürstet. Die Kraftabbaumessung, d.h. die Elastizität des gesamten Belags ergab den sehr guten Wert von 59%. Der Prüfschuh hatte dabei eine Nachgiebigkeit von 8,4 mm. Dieser Wert wird von einem normalen trockenen Rasenplatz nicht erreicht. Die Flutlichtanlage durfte erst nach einer Sondergenehmigung wegen der Einflugschneise des Flughafens errichtet werden. Auf 16 Meter hohen Masten sind alle Fluter durch eine Spezialverkabelung, je nach Nutzung einzeln schaltbar. Die von der DIN für Hockey geforderte Beleuchtungsstärke von 200 Lux wurde mit einem Gebrauchswert von 233 Lux gut erreicht. Vor einem Tor sorgen zwei zusätzliche Fluter für einen Wert von 300 Lux und damit für das nötige Licht beim Torwarttraining.

3) Grundsanierung der Tennisplätze 1 – 6 mit Einbau einer Beregnungsanlage sowie Bau einer Tennisübungswand.

Planung und Bauleitung: Herr Gräf, Gesamtkosten: DM 172.556.—

Weil die ältesten Tennisplätze der HGN in der Oberfläche stark verdichtet waren und sehr wenig Regenwasser aufnahmen, mußten sie ab der Schlackenschicht neu gebaut werden. Hierbei wurde gleichzeitig eine Beregnungsanlage mit eingebaut und die Ballfangzäune erneuert.

4) Bau einer vereinseigenen ca. 800 m langen Abwasserleitung

Planung: Ing.-Büros Spengler und Sanplan Bauleitung: Frau Hoß und Herr Gräf

Gesamtkosten: DM 279.541,-

Wie der Blitz schlug die Auflage der Stadt Nürnberg bei uns ein, daß wir unser Abwasser nicht wie bisher nach einer Vorklärung in den Untergrund versickern lassen dürfen, sondern über eine von der HGN zu bauende und selbst zu finanzierende Abwasserleitung in den städtischen Kanal einleiten müssen. Diese Leitung (Größe DN 200) mußte vom Clubhaus entlang des Buchenbühler Weges, durch die Kalchreuther Straße, unter dem Bundesbahngleis, bis zum städtischen Abwasserkanal geführt werden. Wieder waren umfangreiche Planungen und Genehmigungsverfahren erforderlich. Die Finanzierung über die geplanten Baukosten war nicht mehr möglich. Eine bei den Mitgliedern notwendige Kanalkostenumlage erbrachte DM 140.360,—. Der Vorteil für uns ist heute: Wir erfüllen alle Umweltauflagen, haben bei Witterungswechsel keine Geruchsbelästigung mehr und müssen nicht mehrmals jährlich die Klärkammern auspumpen lassen.

Abschließend möchte ich feststellen, daß sich die Um- und Ausbaumaßnahmen bewährt haben. Unsere Anlagen werden von vielen Gästen sehr gelobt.

Danken möchte ich der in dieser schwierigen Planungs- und Bauzeit sehr agilen Vorstandschaft, Herrn Hubertus Sommerfeld, Frau Kramer und Frau Loos. Durch geschickte Finanzierungsmodelle von Herrn Detlef Sommerfeld entstanden uns für die Baumaßnahmen keine Zwischenfinanzierungskosten. Bei Herrn Architekt Spengler und Herrn Rötsch vom BLSV möchte ich mich für ihre besondere Mithilfe herzlich bedanken.

Dieter Gräf



Umbau des Clubheimes 1991



Eröffnung des Kunstrasens 1991 v.l. Burgi Kramer, Anni Hannewald, Hubertus Sommerfeld

B ... ist ein besonderer Saft

Sicher haben sie die lückenhafte Überschrift bereits ergänzt: Blut ist ein besonderer Saft. Das mag zwar stimmen, aber nicht für diesen besonderen Fall. Bedenken Sie: Wir sind in Bayern. Und darum gilt hier: Bier ist ein besonderer Saft.

Wie dieses?

Des Rätsels Lösung findet sich in unserer Vereinsgeschichte. Dort berichtet der Ehrenvorsitzende Phillip Seuffert in dem Band "10 Jahre HGN 1920 – 1930" von einer außerordentlichen Hauptversammlung am 27. August 1923 u.a.: In Anbetracht der Inflation und der laufenden Geldentwertung koppelte man die Höhe des Beitrags an den Bierpreis wie folgt: Der Monatspreis für einen Aktiven beträgt 2 Liter Bier, für Passive 1 Maß, für Jugendliche 1 Seidel. Die Aufnahmegebühr wurde dem Wert von 6 Halben gleichgesetzt. Nicht vermerkt ist leider, wie hoch der Bierpreis damals war und ob es sich um Faß- oder Flaschenbier handelte, denn Flaschenbier war damals teuerer. Der sparsame Bürger kaufte seine 3 Quartel noch am offenen Ausschank und trug sein Lederer im Krug nach Hause.

F. Ortegel

Aus dem Leben der Vereinsjugend

In unserem Verein gibt es in den Abteilungen fachbezogen für jede Sportart einen Jugendleiter. Dessen Aufgabe ist es, den Nachwuchs in jeder Abteilung zu fördern und vor allem, die Aus- und Weiterbildung mit den Trainern in der jeweiligen Sportart fachbezogen zu organisieren.

Abteilungsübergreifend ist in der Satzung der HGN ein Vereinsjugendleiter als Vorstandsmitglied mit Sitz im Vereinsrat vorgesehen, um die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Verein besser vertreten zu können. Auch in den entsprechenden Verbandsjugendsitzungen sollte die HGN durch ihren Vereinsjugendleiter vertreten sein.

Die schönste, aber auch wichtigste Aufgabe besteht jedoch in der Organisation und Durchführung der regelmäßigen Veranstaltungen.

Unterstützt von vielen fleißigen Helfern kommt der Osterhase jedes Jahr eine Woche vor Ostern in der HGN vorbei und versteckt da für die Kleinsten seine Nester.

Eine Woche vor den Sommerferien ist bei der HGN für alle Kinder und Jugendliche das Rappel-Zappel-Fest.



Die nicht so ernst zu nehmenden Wettkämpfe der "Nonsens Olympiade" (z.B. Erbsenweitspucken, Teebeutelweitwurf) sind genauso beliebt wie die allgemeinen Spiele (Tauziehen, Stelzenlaufen, Torwandschießen, Rundtischtennis, Spiele mit dem Fallschirm, das laufende "A", Partnerskilauf, Wasserrutschen und vieles mehr). Eine tolle Sache waren auch die Hüpfburg oder das Spielmobil. Neben der Teilnahme am Kirchweihzug wurde auch das Elternhockeyspiel zur liebgewordenen Gewohnheit. Natürlich lagen selbst nach dem Grillen und der Nachtwanderung noch längst nicht alle Kinder in den Zelten, aber das gehört natürlich auch zu einem gelungenen Fest. Beim gemeinsamen Frühstück sah der eine zwar etwas fitter aus als der andere, aber jeder wie er's will.

Zum Abschluß des Jahres gibt es noch die Kinderweihnachtsfeier mit Weihnachtsspiel und musikalischen Darbietungen der Kinder und der Trainer. Als Höhepunkt kommt der Weihnachtsmann mit seinem Engel und verteilt viel Lob, manche Rüge und Geschenke.



Ab 1995 gibt es jeweils einige Wochen vor der Hauptversammlung einen Vereinsjugendtag mit Wahl der Vereinsjugendsprecher. Die Hauptversammlung 1995 hat auch erstmals eine eigene Jugendordnung beschlossen.

Doris Prosch

Die 80er und 90er Jahre der Hockeyabteilung

Personelle Entwicklung der Hockeyabteilung

Die Anzahl der Hockey-Mitglieder, insbesondere im Jugendbereich, ist seit 1980 stetig gestiegen. Aktuell hat die Hockeyabteilung 286 Mitglieder, wovon 146 Jugendliche sind. Wir sind einer der wenigen Vereine in Bayern, der in der Lage ist, mit wenigen Ausnahmen alle Altersklassen durchgehend zu besetzen.

Sportliche Erfolge und Enttäuschungen

Die 1. Herrenmannschaft entwickelte sich nach einer Durststrecke in den 70er Jahren in den 80er und 90er Jahren insgesamt sehr erfreulich. Auf dem Feld wurde 1984 der Aufstieg in die Süddeutsche Regionalliga geschafft. 1987 gelang sogar der Sprung in die neu gegründete 2. Bundesliga. Leider mußten wir im gleichen Jahr wieder absteigen. Leider wurde in den Jahren '92 und '93 die Regionalliga-Meisterschaft jeweils nur knapp verpaßt, so daß ein Wiederaufstieg nicht möglich war. Die Mannschaft spielt im Jubiläumsjahr nach wie vor in der Süddeutschen Regionalliga.

In der Halle wurden in den 80er Jahren zahlreiche Bayerische Meisterschaften errungen (80, 85, 88, 89, 92). In den jeweiligen Aufstiegsrunden wurde der Aufstieg leider nicht geschafft. Die Mannschaft gehört somit weiterhin der Bayerischen Oberliga an.

Die Damen waren schon in den 70er Jahren sehr erfolgreich und gehören der Süddeutschen Regionalliga fast ohne Unterbrechung an (Ausnahmen 1986 und 1990). Der Sprung an die Spitze der Tabelle wurde bislang nicht geschafft, am Ende der Saison springt in der Regel ein guter Mittelfeldplatz heraus.

In der Halle gehören die Damen seit langem der Bayerischen Oberliga an. Hier wurden in den letzten Jahren einige bayerische Meistertitel errungen (88, 89, 92, 93). Leider gelang es auch hier nicht, in den Aufstiegsrunden den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse zu schaffen.

Im Bereich der männlichen Jugend konnten wir Anfang der 80er Jahre einige Erfolge erzielen (Spielzeit 81/82 Bayerischer Vizemeister Knaben A Feld, 1983 Bayerischer Vizemeister Jugend A Halle). Aus diesen Mannschaften stammen viele Spieler der 1. Herren-Mannschaft, die in den vergangenen Jahren viele Erfolge feiern konnte (siehe oben). Dann war eine lange Durststrecke zu überwinden. Wir begannen ab 1986 wieder konsequent mit der Jugendarbeit bei den ganz Kleinen. Die Früchte können wir derzeit ernten. Unsere Knaben A-Mannschaft erreichte 1993 jeweils 3. Plätze bei den Bayerischen Meisterschaften in Halle und Feld. 1994 errang die Knaben A-Mannschaft auf dem Feld die Bayerische Meisterschaft. Bei der anschließenden Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft wurde ein unglücklicher 2. Platz erreicht. Man verlor gegen den späteren Deutschen Meister Dürkheimer HC nur knapp mit 0:1. Die Erfolge dieser Mannschaft begannen mit der Betreuung als Knaben D durch Peter Renner und Andi Auer. Michael Mechtold als Trainer und Peter Wild als Betreuer setzten die erfolgreiche Arbeit mit den Jungen in der Knaben B und Knaben A fort. Die Mannschaft wurde 1995 Bayerischer Hallenhockeymeister und belegte den 4. Platz bei der Süddeutschen Meisterschaft.

Im weiblichen Bereich wurden seit 1976 bis zum heutigen Tag zahlreiche Bayerische Meisterschaften und Vize-Meisterschaften in Feld und Halle errungen. Wegen der Vielzahl der Titel kann hier nicht in allen Details darauf eingegangen werden. Diese Erfolge sind ganz wesentlich auf die konsequente Jugendarbeit von Gertrud Fleischmann und Inge Schamberger zurückzuführen. Ihnen gelang es nicht nur, Mannschaften zu großen sportlichen Erfolgen zu führen, sondern auch ihre früheren Spielerinnen dazu zu bringen, selbst Trainingsarbeit zu übernehmen und so die erfolgreich begonnene Arbeit in diesem Bereich fortzusetzen. Als Beispiel sei hier Nina Fuchs genannt. Mit diesen Meisterschaften und Vize-Meisterschaften war stets auch ein Weiterkommen zu Süddeutschen Meisterschaften bzw. Vorrunden zu Deutschen Meisterschaften verbunden. Besonders herauszuheben ist in diesem Zusammenhang der 2. Platz bei den Süddeutschen Hallen-Meisterschaften 1992 durch die Mädchen A.

Insgesamt errang die HGN in ihrer Geschichte bei den Herren 17 Bayerische Meistertitel und 2 Bayern-Pokal-Titel. Hinzu kommen der Deutsche Meistertitel 1968 und der Vize-Meistertitel 1964.

Bei den Damen sind 8 Bayerische Meistertitel zu verzeichnen und 4 Bayern-Pokal-Siege. Im weiblichen Jugendbereich wurden 9 Bayerische Meistertitel errungen, im männlichen Jugendbereich 4.

Erledigte Bauvorhaben / erforderliche Bauvorhaben

Meilenstein war die Errichtung des Kunstrasenplatzes 1991. Derzeit sind keine weiteren Baumaßnahmen erforderlich.

Funktionäre

Günther Weber (1980 bis 1982) Detlef Sommerfeld (1983 bis 1988) Gertrud Fleischmann (1989 bis 1991) Steffi Klein (1992) Dr. Christoph Weigand (ab 1993)

Wo drückt der Schuh?

Akute Probleme bestehen nicht. Im allgemeinen ist in der Hockeyabteilung die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen, größer als in den anderen Abteilungen des Vereins. Sicherlich wäre da und dort etwas mehr Engagement wünschenswert. Vor allem benötigen wir mehr Betreuer für die Jugend-Mannschaften, da die Trainer am Wochenende häufig selbst noch aktiv in Mannschaften spielen.

Größere finanzielle Mittel wären sicherlich wünschenswert. Allerdings gelingt es in letzter Zeit zunehmend, die Spendenbereitschaft auf eine breitere Basis zu stellen. Zudem haben wir einige Werbeverträge abgeschlossen. Trotzdem wäre es wünschenswert, über Spenden die finanziellen Möglichkeiten der Abteilung noch zu erweitern. Die Mitgliedsbeiträge insbesondere im Jugendbereich sind bei weitem nicht kostendeckend und honorieren nicht die Leistungen, die der Verein bringt.

Dr. Christoph Weigand



Teilnehmer an der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft Knaben A 1994: stehend v.l.: Michael Mechtold, Martin Pye, Alexander Schmidt, Sebastian Maurer, Max Akkermann, Philipp Geiselbrecht, Felix Schirl, Kilian Hörbe, Christian Beger, Charlie Wild knieend v.l.: Michael Dickert, Max Gempel, Justus Scharowski, Christian Wild, Daniel Kraus, Johannes Specht.



Teilnehmer an der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft (Halle) Mädchen A 1992: hinten v.l. Anna Schwanhäuser, Caro Rühl, Andrea Emmert, Christine Dürrach, Caro Höfel, Melanie Polster, Steffi Breitmeyer, Tina Stöckel, Doris Trieschmann. vorne v.l. Mona Steinguel, Julia Hemm

75 Jahre HGN — Die 1. Hockey-Herrenmannschaft im Jahre 1995

Diejenigen Club-Mitglieder, die die 75 Jahre Hockey-Geschichte der HGN von Anfang an, sei es als ambitionierte Spieler, als motivierende Trainer, als unterstützende Fans oder fleißige "Funktionäre" miterlebt haben, wären als historische "Zeitzeugen" am ehesten in der Lage, einen objektiven Vergleich zu ziehen zwischen dem Profil der allerersten 1. Herrenmannschaft der HGN aus dem Jahre 1920 und des Herrenteams, das im Jahre 1995 versucht, das sportliche und gesellschaftliche Niveau des Herrenhockeys in der HGN zu bewahren und fortzusetzen. Vieles hat sich sicherlich im Laufe der Jahrzehnte beim Hokkey geändert. Unterschiedliche Auffassungen unter den Spielergenerationen zu Spielstrategien, Athletik und technischen Fähigkeiten sind oftmals Gegenstand kontroverser Diskussionen, die in unserem Clubhaus oder am Spielfeldrand geführt werden. Sie sind Beweis für die dynamische Entwicklung dieses Sports. Die derzeitige 1. Herrenmannschaft kann durchaus mit Stolz darauf verweisen, daß sich in den Reihen ihrer Fans und Förderer eine Vielzahl derjenigen Mitglieder befinden, die den Hockeysport in der HGN mitbegründet, über lange Jahre geprägt und für junge Spieler attraktiv gemacht haben. Ohne diese langjährige Unterstützung wäre die Fortsetzung des leistungsorientierten Hockeysports in der HGN nicht möglich gewesen.

Diese Mitglieder sind aber auch Vorbild und zugleich Ansporn für die Spieler, über ihren Mannschaftseinsatz hinaus Aufgaben zu übernehmen, die dem Aufbau spielstarker Kinder- und Jugendmannschaften und damit der langfristigen Sicherung des Leistungsniveaus heranwachsender Vollmannschaften gewidmet sind.

Diesen verdienten Mitgliedern wollten wir es trotz ihrer unbestrittenen Eignung nicht zumuten das Mannschaftsprofil der 1. Herren im Jahr 1995 zu beschreiben, nachdem im Laufe des Generationswechsels teilweise ihre Söhne, zuweilen aber auch bereits ihre Enkel in diesem Team aktiv sind. Daher fühlte sich die 1. Mannschaft aufgerufen, trotz des Risikos der Subjektivität sich selbst zu porträtieren.

All denen, die die Spiele der 1. Herrenmannschaft mit mehr (oder auch weniger Herz) verfolgen, die einzelnen Spieler nicht oder nur ungenügend kennen, möchten wir mit den folgenden Kurzporträts das Team etwas näherbringen (die jeweiligen Anmerkungen unterliegen zuweilen der dichterischen Freiheit des Autors und sind daher nicht immer "bierernst" zu verstehen):

Name:

Stefan Amon "The Magic"

Nickname: Spielposition:

Libero

Alter:

Beruf:

Selbständiger Unternehmer in der stetig wachsenden Gas-.

Wasser- und Sanitärbranche

Leistungsbilanz:

Mehrere Bayerische Meistertitel und überregionale Titel in der Jugend; Jugendnationalspieler; 1. Herrenspieler in der HGN

seit 1981 (ein 100% HGN'ler)

Typische Eigenschaften: Ein Routinier, wie er im Buche steht; nachdem er als Unternehmer fast ständig "on the road" ist, ist das Zeitbudget für Trainingseinheiten ziemlich knapp; doch wer Talent hat, braucht nicht täglich zu trainieren, um Top-Leistungen zu

bringen.

Name:

Markus Baume

Nickname:

"Blümchen"

Spielposition:

Je nach Gegner bzw. Spielstand: Stürmer oder Verteidiger

31

Alter: Beruf:

Jurist auf der Suche nach einem adäguaten Job

Leistungsbilanz:

Mehrere Bayerische Meistertitel in der Jugend mit seinem Stammverein TB Erlangen; nach erfolgreichen Transferverhandlungen seit 1994 Spieler der 1. Herrenmannschaft der

HGN

Typische Eigenschaften: Ein absolut geradliniger Spieler; erfüllt seine Aufgaben wie befohlen; er trägt mit seiner Anwesenheit sehr zum gesell-

schaftlichen Niveau der Mannschaft bei.

Name:

Norbert Edel

Nickname:

Edi

Spielposition:

Verteidiger

Alter:

stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest

Beruf:

Bauingenieur

Leistungsbilanz:

Seit Jahren ist er eine feste Größe der 2. Herrenmannschaft. Nach einem Revitalisierungsprogramm unterschrieb er einen zunächst auf ein Jahr befristeten Vertrag bei der 1. Herren-

mannschaft.

Typische Eigenschaften: 100% Trainingsbeteiligung; seine Zuverlässigkeit kann nicht hoch genug bewertet werden; er spielt meist eine solide Partie; besondere Stärken hat er bei der 3. Halbzeit.

Name:

Thomas Enders

Nickname:

"Die Katze" oder auch nur "Thoml"

Spielposition:

Torwart

Alter:

23

Beruf:

Studium der Erziehungswissenschaften in Würzburg

Leistungsbilanz:

Zahlreiche Erfolge mit seinem Stammverein TV 48 Schwabach in der Jugend; Torwart im DHB-Jugendkader; seit 1992 bei der HGN; über die damalige Ablösesumme wurde Stillschwei-

gen vereinbart.

Typische Eigenschaften: Professioneller Torhüter; genial auf der Torlinie; 100% engagiert; seine Gefühle zeigen zuweilen, daß er ein Spiel "durch-

leidet"; ab und zu braucht er mal Abstand von diesem

"Wahnsinnssport".

Christian Fischer

Nickname:

"Big" (nicht weil er etwa klein wäre!)

Spielposition:

Stürmer und manchmal etwas stürmisch

Alter:

Beruf:

Studium der Wirtschaftswissenschaften

Leistungsbilanz:

Echtes HGN-Gewächs; einige Bayerische Meistertitel in der Jugend; seit 1986 Stammspieler der 1. Herrenmannschaft; Aufstieg in die 2. Bundesliga; mehrfach mit der goldenen

Kanone des Torschützenkönigs dekoriert.

Typische Eigenschaften:

Mr.-1000-Volt; im Spiel steht er unter Hochspannung, ein Stürmer, wie ihn nur wenige Mannschaften haben; ein

Schrecken für jeden Torhüter; er gibt alles für das Hockey; ist

er eigentlich bei der HGN fest angestellt?

Name:

Thorsten Fuchs

Nickname:

Spielposition:

Verteidiger oder Mittelfeld

Alter: Beruf:

Student der...? (Diese Info wird in der nächsten Ausgabe

nachgereicht).

Leistungsbilanz:

Nach gründlichen Überlegungen entschied er sich vor einigen Jahren, den erlernten Hockeysport wiederaufzunehmen; seit geraumer Zeit wichtiger Spieler im 2. Herrenteam; auf Anfrage der 1. Herrenmannschaft, für Training und Spiele zur Verfügung

zu stehen, stand er sofort "Schläger bei Fuß".

Typische Eigenschaften:

Die Einstellung zum leistungsorientierten Hockey hat er, nur muß man ihm ab und zu helfen, sie zu wecken; hin und her

gerissen zwischen 1. und 2. Mannschaft.

Name:

Frank Henke

Nickname:

Berti (irgendwann hieß er so)

Spielposition:

Mittelfeld

Alter:

31 (das Alter beginnt zu zehren)

Beruf:

Schuhverkäufer mit akademischen Grad bei einem namhaften

Sportartikelhersteller

Leistungsbilanz:

Mehrere Bayerische Meistertitel und überregionale Titel in der Jugend; Bayerischer Auswahlspieler; seit 1984 in der

1. Herrenmannschaft; seit 1991 Spielertrainer

Typische Eigenschaften:

"Mach die Dinge richtig oder laß sie" - Halbheiten sind ihm

ein Graus; Warum er das Hockey so liebt: weil es ein

Mannschaftssport ist; dafür lohnt es, sich auch außerhalb der

Trainingseinheiten zu schinden.

Name:

Christian Kamp Schampus

Nickname: Spielposition:

Mittelfeld

Alter:

Beruf:

Studium der Germanistik (er liebt die hochdeutsche

Ausdrucksweise)

Leistungsbilanz:

Über genaue Angaben verfügt der Autor leider nicht, aber sicherlich war Schampus auch in seiner Zeit als Jugendspieler bei TB Erlangen recht erfolgreich; 1995 ließ er sich auf die Transferliste setzen; das Angebot der HGN ließ nicht lange auf

sich warten.

Typische Eigenschaften: Ein echter Hockey-Ästhet; spielt sehr geschmeidig; eine Bereicherung für die Mannschaft, nicht nur spielerisch, sondern auch gesellschaftlich; bei Mannschaftsfeiern ist er

nicht der erste, der geht.

Thomas Kramer

Nickname:

Sag doch einfach "Thommy"

In seiner Funktion als Kassenwart auch "Sheriff von

Notthingham" genannt.

Spielposition:

Stürmer

Alter:

27

Beruf:

Experte und Meister für Gas, Wasser, ... oder als Notdienst

immer zur Stelle.

Leistungsbilanz:

Ein echter HGN'ler, einige Bayerische Meistertitel in der Jugend, seit 1987 Stammspieler, mehrfacher Träger der

goldenen Schützenschnur am Bande.

Typische Eigenschaften: Kompromißlos bei der Durchsetzung im Zweikampf; schont weder Gegner noch sich selbst; verlangt seinem Körper alles (!) ab; als DJ hat er schon auf so mancher Feier für

Stimmung gesorgt.

Name:

Michael Pfahler

Nickname:

Spielposition:

Abhängig von der Spieltaktik, meistens jedoch Mittelfeld

Alter:

33

Beruf:

Ganz nach der Familientradition: Banker; hätte aber auch

EDV-Experte werden können.

Leistungsbilanz:

Etliche Bayerische Meistertitel und überregionale Titel in der

Jugend; mehrfacher Bayerischer Auswahlspieler; Stammspie-

ler der 1. Herrenmannschaft seit 1981

Typische Eigenschaften: Er zählt zu den großen Hockeypersönlichkeiten in Bayern, nach wie vor stark umworben von anderen Vereinen, doch sein Herz schlägt für die HGN; kommt Michi erst einmal in

Schwung, ist er nicht mehr zu bremsen.

Name:

Peter Renner

Nickname:

Spielposition:

Mittelfeld / Sturm

Alter:

Beruf:

Zahntechniker

Leistungsbilanz:

Mehrere Bayerische Meistertitel in der Jugend; langjähriger

Spieler der 2. Herrenmannschaft; 1995 ins Profilager

gewechselt.

Typische Eigenschaften: Technisch versiert und ballsicher; er war sofort bereit, den dezimierten Kader der 1. Herrenmannschaft aufzufüllen; die

Herrenmannschaft dankt ihm dafür.

Name:

Klaus Schabel

Nickname:

"Luis" (geh niemals mit ihm in die Berge)

Spielposition:

Mittelfeld; oft mit Sonderaufgaben

Alter:

Beruf:

Eigentlich kann er alles, ein handwerkliches Genie; Spezialist

für Bürokommunikationsgeräte

Leistungsbilanz:

Er war in Fürth und Gründlach; seit 1991 ist er fester Bestand-

teil der 1. Herrenmannschaft der HGN

Typische Eigenschaften: Technisch hat er alles drauf, er findet für jedes Spiel die richtige Einstellung, sein größter Gegner ist er jedoch manchmal selbst; als Mannschaftssportler ist er für uns

unverzichtbar.

Beppo Schirl

Nickname:

Bips (das hört er aber nicht so gern)

Spielposition:

Mittelfeld

Alter:

18 (er drückt den Altersschnitt der Mannschaft beträchtlich)

Beruf:

Gymnasiast

Leistungsbilanz:

Beppo's Jahrgang hat in der Jugend ein Erfolgsloch, mit 15 kam er bereits in den 1. Herrenkader; fast 20 Jahre 1. Herren

hat er noch vor sich.

Typische Eigenschaften: Unermüdlich trainiert er, er bringt sich voll in die Mannschaft ein, wir warten täglich, daß der Knoten zum großen Spieler

platzt: das Zeug dazu hat er allemal.

Seit seinem 18. Geburtstag ist er Cheffahrer für Matthias, Archie und Big nach wichtigen gesellschaftlichen Anlässen.

Name:

Stefan Schminke

Nickname:

Schminkus

Spielposition:

Vorstopper / Innenverteidiger

Alter:

Beruf:

Junior im Betrieb des Opas

Leistungsbilanz:

Einige Bayerische Meistertitel in der Jugend; danach versuchte er sein Glück im Exil bei TB Erlangen; 1993 zog es ihn wieder in die HGN, an die Stätte seiner frühen Erfolge, wir

mußten keine Ablöse zahlen.

Typische Eigenschaften: Zu lange haben wir sein Talent verkannt; als Vorstopper ist er mittlerweile eine Klasse für sich; er hält auch dann die Abwehr dicht, wenn alle anderen stürmen wollen; wir fürchten seinen

trockenen Humor.

Name:

Timm Skilandat

Nickname:

Archie

Spielposition:

Außenverteidiger

Alter:

Beruf:

Derzeit Ausbildung zum Bader und Medicus

Leistungsbilanz:

Er kommt auch aus einem zahlenmäßig "schwachen" HGN-Jahrgang. Die 1. Herrenmannschaft bot ihm nach einem Probetraining einen Vertrag auf Lebenszeit an, sofort ließ er das Tennis sausen; die großen Hockeyerfolge hat er für die

nächste Dekade geplant.

Typische Eigenschaften: Er ist ein toller Mannschaftssportler, bringt sich voll ein; mit seiner eigenen Leistung ist er oftmals viel zu kritisch; er ist ein

Meister der 3. Halbzeit.

Name:

Christian Specht

Nickname:

Spielposition:

Sturm

Alter: Beruf:

lernbegieriger, fleißiger und aufmerksamer Schüler

(im Hockey)

Leistungsbilanz:

Er zog die Konsequenz daraus, daß zu seiner Zeit in der Jugend bei der HGN nicht viel lief und wechselte nach Gründlach: dort wollte man sein Talent verkümmern lassen, daher holten wir ihn zurück, denn wir brauchen schnelle

Stürmer.

Typische Eigenschaften: Wie alle in seiner Familie ist er hockeybesessen; er gibt nie auf im Spiel; er hat eine tolle Technik, die jedoch noch nicht in 100%-Einklang mit seiner Körpergröße steht, aber das ist

nur eine Frage der Zeit.

Claus Uebel

Nickname:

Spielposition:

Torwart 26

Alter: Beruf:

Berater der 1. Herrenmannschaft in allen Versicherungsange-

legenheiten, insbesondere bei Sportverletzungen, Krankheiten,

Mutterschutz

Leistungsbilanz:

Sogenannter Hockey-Seiteneinsteiger in der HGN-Jugend: erfolgreiche Absolvierung eines Umschulungskurses zum Torwart; Sprung vom 2. Herren-Torhüter zur Nummer 1 im kritischen Jahr 1994. Leistungsgarant beim Nicht-Abstieg aus

der Regionalliga.

Typische Eigenschaften: Nahezu 100% Trainingsbeteiligung, zuverlässige Spieler braucht unsere Mannschaft, der Konkurrenzkampf um die Poole-Position im Tor geht weiter, denn Claus ist zäh und hart

im Nehmen.

Name:

Markus Vorderer

Nickname:

Vordi

Spielposition:

Verteidiger und Mittelfeld

Alter:

Beruf:

Steuerberater und zuweilen Aufbauhelfer beim Aufschwung

Leistungsbilanz:

Wieder ein Hockey-Seiteneinsteiger; seit 1990 feste Größe im

1. Herrenteam

Typische Eigenschaften: Daß er für Hockey überhaupt noch Zeit findet, ist uns ein Rätsel: ständig als Drummer auf Tour mit seiner Band; unter der Woche Arbeit; zu jedem Spiel ist er da, auch zu fast jedem Training, kein Weg ist ihm zu weit; Verletzungen plagen ihn in letzter Zeit, zum 25. Geburtstag bekommt er ein Paar

Schienbeinschoner.

Name:

Matthias Weigand

Nickname:

Weigel

Spielposition:

Mittelfeld

Alter:

Beruf:

Diplomkaufmann und Dr. rer. pol. in spe

(Matthias, wir alle hoffen!)

Leistungsbilanz:

Mehrere Bayerische Meistertitel in der Jugend, mehrfacher Bayerischer Auswahlspieler, seit 1981 Stammspieler in der

1. Herrenmannschaft der HGN.

Typische Eigenschaften: Seit Jahren ist er die graue Eminenz der Mannschaft; mit Diplomatie und Fingerspitzengefühl führt er das Business des "Kapitäns"; er gibt dem Spiel der Mannschaft die notwendige Struktur; sein Motto: "Es gibt Zeiten, da muß man arbeiten,

und es gibt Zeiten, da darf man feiern."

Thorsten Wirth

Nickname:

Spielposition:

Stürmer

Alter:

20

Beruf:

Schüler im Exil Ein "hoffnungsvolles" Gewächs aus einem recht "verkümmer-

Leistungsbilanz:

ten HGN-Jahrgang"; er wechselt laufend zwischen 1. und 2. Mannschaft; wann entscheidet er sich endgültig für die 1. ?

Typische Eigenschaften: Technisch hat er fast alles drauf, die rechte Hand muß man ihm nur am Schläger anbinden; den "inneren Schweinehund" zu überwinden lernen, dann wäre er eine ganz feste Größe

für uns.

Name:

Richard Wright

Nickname:

"Rich"

Spielposition:

Außenverteidiger

Alter:

Beruf:

Product Manager bei einem namhaften Sportartikelhersteller

und Musterbereitsteller für Kunstrasenschuhe

Leistungsbilanz:

Im Jahre 1994 nach zähen Verhandlungen mit dem englischen

Verband für die HGN verpflichtet; Leistungsgarant für den

Nicht-Abstieg aus der Regionalliga 1994

Typische Eigenschaften:

Er ist ein Engländer und er spielt wie ein Engländer: schnell geradlinig und ohne Rücksicht auf sich und den Gegner, aber immer "fair play"; wir werden versuchen, noch weitere Spieler

mit diesem Niveau zu verpflichten.

Name:

Helmut Klein

Nickname:

"Little" Coach

Spielposition: Alter:

Leistungsbilanz:

Spieler aus der Top-Zeit der HGN; Endspielfinalist zur

Deutschen Meisterschaft; Deutscher Hallenhockeymeister,

Nationalspieler

Typische Eigenschaften: Seit 1986 betreut er unser Team; er begleitet uns zu jedem Spiel; dank seiner unzähligen Beziehungen finden wir immer geeignete Vorbereitungsgegner; er gehört zu denen, die an

die Mannschaft "glauben".

Für Rückfragen steht Ihnen die 1. Herrenmannschaft gerne zur Verfügung.

Sprechzeiten:

Dienstag und Donnerstag von 19.30 – 21.00 Uhr.

Sonntag von 10.00 – ? Uhr.

Ihre 1. Herrenmannschaft



hinten v. l.: Helmut Klein, Markus Vorderer, Beppo Schirl, Mark Baume, Stefan Schminke, Timm Skilandat, Matthias Weigand, Thomas Enders, Christian Specht, Frank Henke, Stefan Amon, Christian Fischer

vorne v. l.: Richard Wright, Hoffmann, Klaus Schabel, Claus Uebel, Thomas Kramer, Thorsten Wirth, Christian Kamp, Michael Pfahler.

Hier stellen wir unsere 1. Frauenmannschaft vor, die zur Zeit mit dem Abstiegskampf in der Regionalliga voll beschäftigt ist:



hinten v.l.: Christian Fischer, Kerstin Sädtler, Christine Dürrach, Kerstin Adler, Steffi Hammer, Doris Krüger, Petra Krause, Sandra Grunewald, Katrin Rühl, Jessica Pohl, Andreas Auer

vorne v.l.: Caro Rühl, Caro Höfel, Gabi Strobl, Cathrin Nigmann, Gundi Richter, Steffi Roth, Melanie Polster

liegend: Marion Kuhn

Die Trainer / Betreuer:

Christian "Chrissie, BIG" Fischer, 27 Jahre, "Hobbypsychologe oder Hockeymasochist" Andy Auer, 32 Jahre, "der Mann der unpopulären Entscheidungen"

Die Routiniers:

Kerstin Adler, 23 Jahre, Studentin, "die Frau für Spezialaufgaben"
Petra Krause, 28 Jahre, Krankengymnastin, "Zweite Karriere"
Doris Krüger, 33 Jahre, Erziehungsurlauberin, "je oller ..."
Jessica Pohl, 24 Jahre, Landschaftsgärtnerin mit Warteplatz, "On the road to Speyer"
Gundi Richter, 31 Jahre, Krankenschwester, Kapitän und Mitglied im Ältestenrat
Kerstin Sädtler, 22 Jahre, Zahnmedizinstudentin, "zuweilen zahnlos — Spatz der HGN"
Gabi Strobel, 25 Jahre, kaufmännische Angestellte, "wartet noch auf das gültige Tor"

Die Abiturientinnen:

Sandra Grunewald, 19 Jahre (was sonst), "Tiefflugtechnikerin" Steffi Hammer, 20 Jahre (warum nicht), "Heißsporn" Cathrin Nigmann, 19 Jahre, 1,0, "Konkurrenzlos beim Après-shower" Katrin Rühl, 19 Jahre, "100% Anwesenheit trotz Abitur"

Die Jugendlichen und die Junggebliebenen:

Christine "Kick" Dürrach, 17 Jahre, "noch ein bißchen schüchtern" Caro Höfel, 17 Jahre, "Ziel: Soviele Tore wie Sommersprossen" Marion Kuhn, 18 Jahre, Torhüterin, "Künstlername: Marion Cool" Meli Polster, 18 Jahre, "Führung in der Torschützenliste" Steffi Roth, 18 Jahre, "Import aus der Wagnerstadt" Caro Rühl, 17 Jahre, "No risc, no fun" Anna Schwanhäuser, 16 Jahre, "youngster than ever" Ramona Steinguel, 16 Jahre, "Hütet gerne Tore und Kinder"

Die Schwangeren: (aus Platzgründen leider nicht im Bild)

Claudia Henke, 32 Jahre, Bankkauffrau mit Option auf Mutterschutz, "Ex-Finanzministerin und zukünftige Auslandskorrespondentin" Neli Schickendanz, kurz vor 30, "Doppelt gemoppelt hält besser" Sabine Wacker, 28 Jahre, kfm. Angestellte im Mutterschutz, "Ich komme wieder, keine Frage"

Gesucht: Krabbelgruppen-Leiter für die Heim- und Auswärtsspiele 1996

Erfolge:

1990: Aufstieg in die Regionalliga 1991, 1993 und 1994: 4. Platz (um einen Platz die Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga verpaßt) 1992/1993 und 1993/1994: Bayerischer Oberligameister Halle und Aufstiegsrunde zur Regionalliga Doris + Sabse + Neli

20 Jahre HGN-ALLSTARS

Fast nahtlos geht es von der traditionellen "Alte Herren"-Mannschaft der 50er und 60er Jahre im Verein 1975 in die HGN-ALLSTARS über. So klangvolle Namen wie Peter Renner, Willy Lehmeyer, Georg Raubacher, "Honig" Schmidt, Otto Schuler u.v.a. hatten ihre jahrzehntelange erfolgreiche, aktive Laufbahn beendet.

Die "neue" Generation schreibt fortan Seniorengeschichte. Um den harten Kern ehemaliger Spieler der Meistermannschaft 1968, als da waren Helmut Klein, Peter Fuchs, Herbert Dürrach, Hardy Boller, Hans Kobras scharten sich Spieler der 2. Mannschaft, ein kleiner Rest der früheren Alten Herren und, ein Novum in der Vereinsgeschichte, auch einige "Nur-Tennisspieler".



Gründungsmitglieder waren:

Alt. Oswin Beer, Erwin Boller, Leonhard Dürrach, Herbert Feldmeier, Günther Fuchs, Peter Gräf, Dieter Göckeritz, Wolfgang

Kaul, Helmut

Klein, Helmut Kobras, Hans Kramer, Walter Leitmeyer, Dieter Meier, Walter Sautter, Dieter Dr. Skilandat, Peter Stöckl, Wolfram Then, Dieter

18 Aktive gaben sich im Frühjahr 1975 den Namen "ALLSTARS".

Dieser Name ist begründet in der Vielseitigkeit der Mannschaft, allein 13 Hockeyspieler waren begeisterte Tennisspieler, selbst das fußballerische Können wurde einige Jahre mit großem Erfolg immer wieder unter Beweis gestellt. Kegeln, Skifahren und Wandern gehörten schon immer zum Allgemeingut eines guten Seniors.

Die Kameradschaft untereinander wurde durch gesellschaftliche Aktivitäten gefördert. So wurden fast jedes Jahr Reisen zu großen Turnieren und Wochenendfahrten mit den "besseren Hälften" organisiert.

In den ersten Jahren nach ihrer Gründung spielten die ALLSTARS zeitweise noch als Ib-Mannschaft und wurden Klassenbester. Ein Aufstieg war damals nicht möglich, da unsere aktive 1. Mannschaft nur eine Spielklasse höher eingestuft war. Ab und zu gelang es sogar den Senioren unserer 1. Mannschaft auch noch spielerisch Paroli zu bieten. Die Chronik unseres viel zu früh verstorbenen Sportkameraden Walter Meier zeigt es schwarz auf weiß. Nachweisbar wurde auch Buch darüber geführt, wer wie oft und wann ausgewechselt hat. So groß war damals das Interesse, bei den ALLSTARS mitspielen zu dürfen. Altersbedingte Veränderungen und Zugänge neuer Spieler – z.T. auch aus benachbarten Clubs – führten zum heutigen Spielerkreis, der aus 27 aktiven Senioren besteht.



Bereits im Herbst 1976 fand das erste große Hallenhockey-Turnier für Senioren (noch ohne Damen) in der Altenfurter Sporthalle statt. Inzwischen hat dieses Turnier im Seniorenbereich einen festen Platz bei vielen bundesdeutschen Hockeyvereinen gefunden. Nach Renovierung der "alten Messehalle" findet diese Großveranstaltung nun regelmäßig in der 2. Novemberhälfte mit 10 Senioren und 6 – 8 Damenmannschaften in der oben genannten "heiligen Halle" statt. Gesellschaftlicher Höhepunkt dieses Turniers ist der allseits beliebte Turnierabend mit Live-Musik und großem fränkischem Buffet in unserem Clubheim.

Das Turnier feiert in diesem Jahr am 2. / 3. Dezember sein 20jähriges Jubiläum.

Ein weiterer Höhepunkt im sportlichen Bereich der HGN-ALLSTARS ist die Teilnahme am alljährlichen Sattelmänner-Turnier.

Dieses Turnier wurde 1977 von den Sattelmännern des BHC ins Leben gerufen. Um nicht jedes Jahr die hohe Belastung eines Turniers im gleichen Verein zu haben, wurde vereinbart, die Veranstaltung unter den teilnehmenden Mannschaften rochieren zu lassen. 1978 fand dieses Turnier zum 1. Mal bei der HGN statt.

Wer waren die Sattelmänner? Die Mannschaft entstand im Jahre 1973 und rekrutierte sich aus den damals "ausgedienten Großen" des Berliner und Deutschen Hockeysports. So bekannte Namen wie Klaus Greinert, Klaus Schubert, Heinz Hapke, Hermann Colmsee, Christian Röder u.v.a. waren dabei.

Und wer ist der Sattelmann? Der "Große Brockhaus" beschreibt ihn folgendermaßen: "Vermehrt sich durch das meist einfache Satteln und wird fast überall auf der Welt angetroffen."

Anläßlich des 75jährigen Jubiläums der HGN richteten die ALLSTARS das 19. Sattelmänner-Turnier vom 16. – 18. Juni auf unserer Anlage aus.

Dieter Sautter

PHHS – HGN 1955 – 1985 30 Jahre internationaler Jugendaustausch

" ... und dann, beim Aussteigen aus dem Zug, platzte der Koffer und die ganzen Orangen kullerten über den Bahnsteig ...!"

Ja, die ersten "Englandfahrten" zur Prince Henry's High School in Evesham waren wirklich keine Luxusreisen: per Zug, Koffer schleppen zur Fähre, und wieder zum Zug. Und trotzdem hielt die Begeisterung 30 Jahre lang.

Es gibt wohl keinen unter unseren Hockeyfreaks, der nicht wenigstens einmal mit in Evesham war, der nicht wenigstens einmal Hammelfleisch mit Pfefferminzsoße oder vergleichbare Köstlichkeiten genossen hat. Und für so manchen war diese Fahrt der erste Kontakt nicht nur mit fremder Sprache, nein auch mit fremder Lebensart und Kultur.

Meine Erinnerungen schwelgen unweigerlich in saftig grünen Wiesen, gesäumt von leuchtenden Osterglocken, daneben schwarzweiße, reetgedeckte Fachwerkhäuser und nicht zuletzt überaus herzlicher Gastfreundschaft — nach wie vor bibbere ich mit unseren Teams bei dem Gedanken an Hockey im Schneeregen, sehe vor meinen Augen tropfnasse, erschöpfte Spielerinnen und Spieler, die sich auf eine heiße Tasse Tee freuen.

Es war bestimmt kein leichtes Unterfangen, in den ersten Nachkriegsjahren die Kontakte für diesen Jugendaustausch zu knüpfen und dann 30 Jahre lang zu pflegen. Dafür gebührt unserem Konrad Mechs noch heute alle Hochachtung.

Leider gab es Mitte der 70er Jahre gravierende Änderungen in der Struktur des Schulwesens in England. Auch PHHS war betroffen. In der Folge wurde es immer schwieriger, gleichaltrige Partnermannschaften zu finden. Die Begegnung 1985 in Nürnberg war die letzte.

So bedauerlich es ist, daß es den Austausch nicht mehr gibt, so schön und bemerkenswert ist es, daß aus diesen Treffen dauerhafte Freundschaften entstanden und bis heute bestehen. Ich denke dabei nicht nur an die Reisemannschaft der "Crusaders".

Ich bin sicher, jeder, der dabei war und diese Zeilen liest, denkt wie ich:

"Schön waren sie - die Englandfahrten."

Elisabeth Dietzel

The Crusaders

(sprich: kru-säi-deß)

Einige unermüdliche Nachfahren des Jugendaustausches zwischen der HGN und der Prince Henry's High School, Evesham, gibt es noch. Ganz im Geiste von Konrad Mechs, der diesen Austausch 1955 ins Leben rief, und Gertrud Fleischmann, die lange Jahre als Mutter der Kompanie, die Jugendmannschaften begleitete, bereisen sie noch immer den Kontinent und die nahe gelegenen Inseln.

Durch das Engagement der bisherigen Kapitäne, Jochen Dümler und Norbert Hiller, fand sich eine Truppe zusammen, die im wesentlichen aus drei Generationen von Englandfahrern besteht. Der ehemalige Jugendtrainer Klaus Dietzel (vgl.: "the grey whale, beached") rundet die Truppe altersmäßig nach oben ab.

Seit der ersten gemeinsamen Fahrt 1978, organisieren die Crusaders (dt.: Kreuzfahrer) in regelmäßigem Turnus Hockeyreisen nach Italien, Holland und natürlich immer wieder England. Ohne das Engagement von David Byrd auf der englischen Seite, wäre den Crusaders allerdings die britische Partnermannschaft längst abhanden gekommen. Ohne den Rückhalt eines Vereins hatte sich die Schülermannschaft von Prince Henry's nach einigen Jahren aufgelöst. Heute sind die "Oaks" von Teddington HC, Londons und Englands ältenstem Hockeyclub, das "associate team" der Crusaders.

In den letzten 17 Jahren hat sich an der Besetzung der Crusaders kaum etwas geändert. Von einigen Exoten abgesehen, sind die Spieler Eigengewächse der HGN. Heute ist gut die Hälfte der Spieler über die Bundesrepublik und das befreundete Ausland verteilt. Es stellt sich die Frage, warum der Zusammenhalt in dieser Mannschaft trotz unterschiedlicher Lebensverhältnisse und Interessen der Spieler immer noch so gut funktioniert.

Neben anderen sind wohl die folgenden Gründe mit maßgebend:

- die j\u00e4hrliche Hockeytour ist eine willkommene Gelegenheit gewohnte Gesichter wiederzusehen, von denen man l\u00e4ngst glaubte sie f\u00fcr immer vergessen zu k\u00f6nnen. (z.B.: Hanno Wonf!)
- das Angebot an "lokaler" Kultur am Rande der Hockeytour ist unvergleichlich. (z.B.: "pub crawl")
- auf diesen kulinarischen Survivaltours lernt man exotische Genüsse, sowie die heimische Küche schätzen und lieben.
 (z.B.: Bier aus Plastikgießkannen)
- trotz moderner Wiegevorrichtungen, ist der Vergleich des Bauchumfanges mit Freunden unter der Dusche immer noch die beste Art und Weise den Fortschritt der eigenene k\u00f6rperlichen Entwicklung einzuordnen.
- welcher andere M\u00e4nnerchor kann schon die Texte s\u00e4mtlicher britischer Hits von 1972 bis 1982 mitsingen.
- der multikulturelle Austausch mit ausländischen Hockeymannschaften.
 (z.B.: "bloody woggas")
- der monokulturelle Austausch mit Mitgliedern der eigenen Mannschaft.
 (z.B.: Fischköpfe, Hessen, usw.)
- der basisdemokratische Entscheidungsprozeß innerhalb der Mannschaft.
 (z.B.: Neuaufnahmen, Reisepläne)
- die Tatsache, daß bittere Wahrheiten aus der Vergangenheit nur im Kreise der Beteiligten zu ertragen sind.
 (z.B.: "Belmondos")
- die Sicherheit, im Kreise dieser Mannschaft nicht für beschädigte Hotel- und Gaststätteneinrichtungen verantwortlich gemacht werden zu können.
 (z.B.: "die eingetretenen Hoteltüren von Weymouth")
- die Möglichkeit an Kunsthappenings im öffentlichen Raum teilnehmen zu können.
 (z.B.: "die enttopften Geranien von Verona")

die Möglichkeiten zur totalen Selbstverleugnung.
 (z.B.: "... die Engländer waren's!")

Befragt warum sich ein Crusader Jahr für Jahr ein langes Wochenende aus dem sicheren Alltag entfernt, und am Rande der körperlichen Belastbarkeit dies alles über sich ergehen läßt. kann dieser nur achselzuckend antworten:

Es erfordert viel Toleranz und Gelassenheit!

Steffen Dümler The Crusaders Review

Was tat sich in den Jahren 1980 - 1995 in der Handballabteilung der HGN?

In den Vordergrund zu stellen ist sicherlich die Gründung einer weiblichen Jugendmannschaft, ins Leben gerufen durch unseren Herrn Werner Kaiser, alteingesessenen HGN'lern bestens bekannt unter dem Spitznamen "Cäsar".

1982 begann Herr Werner Kaiser, seiner Tochter Tanja und einem kleinen Haufen von 12 bis 13jährigen Mädchen das Ballfangen und Werfen beizubringen. Nach einiger Übungszeit konnte man es auch wagen, sie am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen, und so meldete man nach langer Zeit erstmals zur Hallensaison 1982/83 wieder eine weibliche B-Jugend.

1984 schaffte man, bereits als A-Jugend, den Sprung in die Bezirksliga und zählte zu den besten Mannschaften in Mittelfranken. Altersbedingt konnte man dann nicht an den Aufstiegsspielen zur Bayerischen Oberliga teilnehmen, sondern mußte schon 1986 als Vollmannschaft antreten.

Innerhalb von 2 Jahren konnte man den Aufstieg von der Kreisklasse C in die Kreisklasse A realisieren. Nach einigen Rückschlägen gelang der Damenmannschaft, immer noch unter der Regie ihres erfolgreichen und engagierten Trainers Cäsar, in der Saison 1992/93 der Aufstieg in die Bezirksliga. Auch hier konnte man sich auf Anhieb behaupten und belegte einen guten 3. Platz.

In der nun gerade abgeschlossenen Hallensaison 1994/95 wurden die Damen Vizemeister.

Weitere sportliche Höhepunkte waren das dreimalige Erringen des Stadtmeistertitels sowie mehrere Vizemeistertitel.

Außerdem wurde um den DHB-Pokal gespielt, wo wir jeweils auf bayerischer Ebene mitspielen und uns auch gegenüber höherklassigen Mannschaften durchsetzen konnten.

Daß in diesen vergangenen 13 Jahren auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz kam, darf nicht verschwiegen werden. Auf zahlreichen Turnieren und Reisen wurden Freundschaften auf nationaler und internationaler Ebene geschlossen.

All dies, die sportlichen Erfolge und die vergnüglichen Stunden, haben wir besonders drei früher selbst aktiven Handballern zu verdanken: unserem Trainer Cäsar und unserer Abteilungsleitung Dieter Breitschaft und Martin Broder (Teddy). Ihnen gilt unser besonderer Dank. Denn ohne ihr Engagement wäre all dies nicht möglich gewesen.

Berufungen in Auswahlmannschaften:

Kreisauswahl A-Jugend: Kreisauswahl Juniorinnen: Bezirksauswahl Juniorinnen: Beate Birken, Tanja Kaiser, Heike Koch, Angela Landa Tanja Kaiser, Heike Koch, Angela Landa, Karin Weber

Tanja Kaiser, Heike Koch, Karin Weber

BHV-Juniorinnen:

Tanja Kaiser



Mannschaftsbild:

stehend v. links: Trainer Cäsar, Angelika Nikolaus, Romy Javorsky, Tanja Kaiser, Martina Roscher, Edith Weber, Liane Goth, Birgit Keil

Untere Reihe v. links: Sabine Schneider, Claudia Hornberger, Heike Koch, Christine Thoma, Karin Weber, Uschi Mohr.

Tanja Kaiser

Jugendbereich

In den letzten 2 Jahren beschränkte sich die Jugendarbeit nur noch auf eine Mannschaft.

Die Mannschaft, welche im D-Jugend Alter, von unserem Handballer Georg Sippel gegründet worden war, konnte in den Kreisligen immer gute Plätze belegen und brachte mit Theunis Funke, Florian Zieger und Frank Massfelder sogar drei Spieler hervor, die für die C-Jugend zum Sichtungstraining des Kreises Nürnberg / Fürth geladen wurden.

1989 wurde die Mannschaft von mir übernommen und konnte auch in den folgenden Jahren in der Kreisliga um die vorderen Plätze mitspielen.

So wurden auf den Stadtmeisterschaften 1989 und 1992 jeweils der 3. sowie 1993 der zweite Platz belegt. Spieler die jetzt aus Altersgründen nach der Saison 1994/95 ausscheiden, haben sicher keine Probleme bei der Integration in die Seniorenmannschaften, zumal sie teilweise jetzt schon dort eingesetzt werden.

Ich hoffe, daß es der Abteilung in nächster Zeit wieder gelingt Jugendmannschaften zu gründen, denn daß es Kindern und Jugendlichen auf unserem Sportgelände gefällt, beweist die Ferienbetreuung, welche 1994 bereits zum 3. mal von der Handballabteilung durchgeführt wurde. An diesen Ferientagen waren es bis zu 25 Kinder, die sich mit Ballspielen aller Art auf unserem Sportplatz vergnügten.

Da es auch 1995 eine Ferienbetreuung geben soll, hoffen wir einigen dieser Kinder das Handballspiel etwas näher zu bringen.

J. Blinde

Die Handballherren 1995



oben von links: Günther Spachtholz, Thomas Meurer, Oktay Yazici, Heinz Rettenbacher, Volker Bertl, Manfred Schmidt

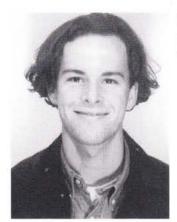
unten von links: Volker Gollasch, Michael Kschiwan, Koos Rettenbacher, Philipp Kunstmann, Thomas Treichel, Stefan Söllner

"Einspruch, Herr Schiedsrichter!"

Müde und schweißüberströmt kam ich vom Platze und bestellte mein wohlverdientes Glas Bier. Wohlverdient, weil ich mich zwar vergeblich, aber nach Kräften bemüht hatte, den Satz zu gewinnen. Mit Gönnermiene trat mein Freund Rudi näher und meinte tröstend: "So wirst du meistens verlieren, du spielst viel zu ehrlich. Ich hätte das Spiel bei gleichen Schlägen sicher gewonnen." Auf meine Frage, wie er gespielt hätte, erzählte er aus dem Schatz seiner langjährigen Erfahrung: "Immer, wenn ich ein wichtiges Spiel bestritt, wartete ich darauf, daß der Gegner einen Ball knapp ins Aus an der Grundlinie setzt und der Schiedsrichter mir den Punkt zuspricht." — "Und dann?" — "Dann rufe ich: "Einspruch; Herr Schiedsrichter: Der Ball war gut." — "So mußt du doch verlieren", war meine Antwort. "Irrtum, Kleiner. Überzeugt von meiner Ehrlichkeit konnte ich von diesem Moment an alle kritischen Bälle zu meinen Gunsten entscheiden. Und ich hab's getan."

F. Ortegel

1. Herrenmannschaft Tennis 1995



Nr. 1: Dietmar Berner geb.: 1972 Student BWL Bes.: laute Spielweise



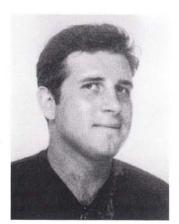
Nr. 2: Jörg Schlagberger geb.: 1968 Student Maschinenbau Bes.: Vater



Nr. 3: Thomas Greim geb.: 1961 Student Werkstoffwissenschaften Bes.: wuchtiger Aufschlag, hat keinen Frisör



Nr. 4: Michael Schminke geb.: 1966 Lehrer Bes.: oftmals seriöses Auftreten, gute Fremdwörterkenntnis



Nr. 5: Markus Reibrich geb.: 1968 Bauingenieur Bes.: (noch) keine bekannt



Nr. 6: Steffen Berner geb.: 1973 Zivildienstleistender Bes.: schwacher Aufschlag, keine aktuellen Bilder

Mitgliederbewegung		Sportliches Leben	Baumaßnahmen	Sonstiges	Vorsitzende
19:	20 2. September Vereinsgründung, 22 Mitglieder	Hockey ist einzige Sportart		e	Ph. Seuffert
19:	21 Eishockeyabteilung gegründet Gründung der Tennisabteilung	Eishockey: 2. Bayerischer Meister	Pachtung des Platzes an der Bayreuther Straße (heute Autohaus Möhringer) Tennis- abteilung spielt auf Privatan- lage am Schmausenbuck	Johann-Kühlken- Wanderpreis gestiftet	H. Probst
19:	22		Baufortgang a.d. Bayreuther Straße		H. Probst
19	23	Eishockey: Nordbayerischer Meister	Platzeinweihung a. d. Bayreuther Straße		H. Kracklauer
19	24 Riege "Zukunft" stößt zur HGN, (Trennung von Turnen und Sport) Leichtathletikabt. (50 Mitglieder), Handball- u. Faustballabteilung gegründet	Eishockey: Nordbayerischer Meister			Ph. Seuffert
19	25	Eishockey: 2. Bayerischer Meister Faustball: Süddeutscher Meister	Abbruch der Scheune am Rechenberg, Finkenlochwiese gepachtet		Ph. Seuffert
19	26 120 Mitglieder	Sieger beim Großstaffellauf Nürnberg – Fürth bei Damen und Herren; Eishockey: 2. Bayerischer Meister	April: Beginn der Bauarbeiten an der Finkenlochwiese Herbst: Richtfest des Club- heimes		Ph. Seuffert
19	27	Eishockeyreise in die Hohe Tatra	10. April: Platzeinweihung in Ziegelstein, Buchenbühler Weg 44		Ph. Seuffert
19	7 Turnverbindung "Gothia" der Handelshoch- schule stößt zur HGN	Erneut Sieger im Großstaffellauf; Faustball: 2. Deutscher Meister (in Weimar)		Im Juli erscheint die 1. HGN-Zeitung	Ph. Seuffert g
19 19	28 <i>/</i> 29	Sieger im Ostermayer- Pokal und 1. Reise der Eishockeyspieler nach Cortina d'Ampezzo			
19	29	Faustball: Süddeutscher Meister	Bau der eigenen Tennisplätze im HGN-Gelände		H. Kracklauer
19	Tischtennisabtei- lung gegründet	Eishockey: Sieger im Ostermayer-Pokal; Nordbayerischer Meister			H. Kracklauer
19	31 Anschluß des Rollschuhclubs an HGN; HGN 130 Mitglieder	Hans Schmitz, Deutscher Meister im Rollschuh-Kunst- lauf; Vierländerreise der Eishockeymannschaft		HGN richtet Deut- sche Meisterschaf- ten im Rollschuh- Kunstlauf aus	

Mitgli	ederbewegung	Sportliches Leben	Baumaßnahmen	Sonstiges	Vorsitzende
1932	Wiederaufnahme des Handball- Spielbetriebes	Hans Schmitz wieder Deut- scher Meister Frl. Schuhmacher, 2. Deut- sche Meisterin im Rollschuh- kunstlauf	Planung einer Rollschuhbahn	Ph. Seuffert wird Präsident des Ver- bandes Deutscher Eis- und Rollsport- vereine, H. Fuchs dessen Jugendwart H. Gradl Rollhok- key-Nationalspieler	H. Kracklauer
1934		H. Fuchs wird Hockey- Auswahlspieler	Baubeginn der Rollschuhbahn	Deutsche Kampf- spielmeisterschaf- ten in Nürnberg	Ph. Seuffert (auch 1933)
1935			Baubeginn des Lindestadions	Ph. Seuffert leitet Bau des Lindesta- dions	Ph. Seuffert
1936		Eishockeyreise nach Innsbruck und Cortina	Lindestadion wird fertiggestellt	Ph. Seuffert wird Direktor des Linde- stadions (bis 1943)	K. Vogel
1937		3. Deutscher Eishockeymeister			K. Vogel
1938		3. Deutscher Eishockeymeister			K. Vogel
1939	250 Mitglieder				K. Vogel
1941	der 2. Weltkrieg stoppt alles	Hockey: Herren: 2. Bayerischer Meister			H. Schulz (seit 1940 bis 1945)
1945	Die HGN wird, wie alle Vereine, durch Beschluß der Siegermächte verboten		Der HGN-Platz wird ameri- kanischer Soldatenfriedhof, das Clubheim von der not- leidenden Bevölkerung ge- plündert		
1946	Neugründung der HGN; vorüberge- hend Anschluß an ASN-Pfeil; 80 Mit- glieder		Spielbetrieb auf dem Gelände von ASN-Pfeil	Ph. Seuffert wird Ehrenvorsitzender	H. Schulz
1947				Emil Dengler wird Ehrenmitglied	H. Schulz
1948	HGN wird selbständig	Hockey, Handball und Tennis entstehen wieder	Instandsetzung des Platzes der Turngesell- schaft Nürnberg an der Hugo-Distler-Straße		H. Schulz
1949		Handball: Herren: Aufstieg in die Kreisklasse A	Einweihung des neuen Clubheimes, einer Holzbaracke des früheren Tucherbräustüberls		H. Schulz
1950	Handball zahlen- mäßig die stärk- ste Abteilung	Handball: Herren: Aufstieg in die Bezirksklasse II		Wiedererscheinen der HGN-Nach- richten	H. Fuchs
1951		Hockey: Mädchen: 1. Auswärtsspiel nach dem 2. Weltkrieg Handball: Herren: Aufstieg in die Bezirksklasse 1	Generalversammlung be- schließt am 25. 7. 1951 Wiederaufbau des Wald- sportplatzes und eine ein- malige Umlage von 5 DM zur Deckung der Bauschul- den an der Hugo-Distler- Straße	Jahresetat 1951: 11.909,— DM	Ph. Seuffert

Mitglie	ederbewegung	Sportliches Leben	Baumaßnahmen	Sonstiges	Vorsitzende
1952		Handball: Herren: Aufstieg in die Landesliga		Bemühungen um a) Umbettung der Toten b) Wieder- gutmachung Schorschi Werner Hockey-National- spieler Ansi Süß Nationalspieler	Ph. Seuffert
1953	Hockeyabteilung spaltet sich, Club am Marienberg entsteht	Handball: Herren: Aufstieg in die Bayerische Oberliga	Beginn der Arbeiten am neuen (alten) HGN-Platz; Platz wird vergrößert	Amerikaner unter- stützen mit schwe- rem Gerät die Erd- arbeiten	Ph. Seuffert
1954	516 Mitglieder				E. Gräf
1955			Im Dezember Richtfest des neuen Clubheimes		E. Gräf
1956		Hockey: Herren: Aufstieg in die Bayerische Oberliga Handball: Herren: Mittelfrän- kischer Hallenhandballmei- ster	12. Mai: Platzeinweihung am Buchenbühler Weg 44	Gesamtkosten: a) Clubheim DM 120.000, b) Platzanlage DM 150.000,—	E. Gräf R. Seuffert
1957		Handball: Herren: Bayernligameister		L. Boller, Nationalspieler insgesamt 18 x	R. Seuffert
1958		Handball: Herren spielen in der Süddeutschen Oberliga			R. Seuffert
1959		Gründung der Eishockey- gruppe "Spielgemeinschaft Nürnberg" (SGN) zusam- men mit CaM			R. Seuffert
1960		Hockey: Herren: Bayerischer Meister (Feld)	Bau des Tennis M-Platzes	Norbert Schuler Olympionike, insgesamt 75 x Nationalspieler	R. Seuffert
1961		Hockey: Herren: 2. Bayerischer Meister (Feld) Tennis: Juniorinnen: Bayerischer Mannschaftsmeister			R. Seuffert
1962	600 Mitglieder	Hockey: Herren: Vorrunde um Deutsche Feldhockey- meisterschaft gegen HC Hei- delberg mit 0: 1 verloren 1. Bayerischer Meister (Feld) Eishockey: CaM scheidet aus SGN aus		HGN alleiniger Trä- ger des Eishockeys	R. Seuffert
1963		Hockey: Herren: Vorrundenspiel um Deutsche Feldhockeymeisterschaft gegen HC Berlin 0 : 2 verloren			R. Seuffert
1964		Hockey: Herren: Bayerischer Hallenhockey- Meister Deutscher Vizemeister (Feldhockey)		Hans Kobras: 1. Berufung in die Nationalmann- schaft, insgesamt 3 x	R. Seuffert

Mitgli	ederbewegung	Sportliches Leben	Baumaßnahmen	Sonstiges	Vorsitzende
1965	HGN trennt sich von SGN, SGN wird damit selb- ständig	Hockey: Herren: Bay., 2. Süddeutscher, 3. Deutscher Hallenhockeymeister, Bay. Feldhockeymeister		Helmut Klein, Dieter Then Nationalspieler	R. Seuffert
1966		Hockey: Herren: Bay. Feld-hockeymeister			R. Seuffert
1967		Hockey: Herren: Bay, und 3. Deutscher Hallenhockeymeister	Bau der Tennisplätze 7 / 8 / 9 und des Handball Klein- feldhartplatzes	Peter Fuchs: 1. Berufung in die Nationalmannschaft insgesamt 8 x	R. Seuffert
1968		Hockey: Herren: Bay. und Deutscher Hallenhockeymei- ster, Bay. Pokalsieger		Norbert Schuler zum 2. Mal Olym- pionike	R. Seuffert
1969		Hockey: Herren und männliche Jugend B: Bayeri- scher Hallenhockeymeister			R. Seuffert
1970		Hockey: Damen: Aufstieg in die Bayer. Oberliga, Bayern- pokalsieger Herren: Aufstieg in die Süddeutsche Oberliga, Bayernpokalsieger Jörg Spengler Europameister im Segeln (Tornado)	Clubheim Anbau Wirts- und Platzwartwohnung Werkstatt, Lagerräume mit Umbau der Duschen und Umkleideräume	Rudi Seuffert wurde Ehrenvorsit- zender	Dr. Weigand
1971		Hockey: Herren: Aufstieg in die Bundesliga Männl. Jugend A: 3. Bayer. Meister (Halle)			Dr. Weigand
1972		Hockey: Damen: Sieger im Bayernpokal, Herren: Abstieg aus der Bundesliga. Jörg Spengler: 2. Europameister im Segeln (Tornado)	Anschaffung der luftgetra- genen Tennishalle		Dr. Weigand
1973		Tennis: Senioren: Aufstieg in die Gruppenliga			Dr. Weigand
1974		Hockey: Damen: Aufstieg in die Süddeutsche Oberliga (damals die höchste deut- sche Spielklasse) Jörg Spengler: 3. Europa- meister im Segeln (Tornado)	Umbau und Neugestaltung der Gasträume im Clubhaus	Jürgen Schüssel 1. Berufung in die Jugendnational- mannschaft, insgesamt 6 x	Dr. Weigand
1975		Hockey: Damen: Sieger im Bayernpokal Mädchen A: Nordbayerischer Meister (Feld) Mädchen A: 3. Bayerischer Meister (Halle) Männl. Jugend B: 3. Bayer. Meister (Feld) Tennis: Senioren: Aufstieg in die Bayerische Oberliga Jörg Spengler: Deutscher und Weltmeister im Segeln (Tornado)			R. Fischer

Mitgliederbewegung	Sportliches Leben	Baumaßnahmen	Sonstiges	Vorsitzende
1976	Hockey: Damen: 3. Süd- deutscher Meister und Teil- nahme an der Deutschen Meisterschaft in Berlin Weibl. Jugend: 2. Nordbayer. Meister (Feld) Mädchen A: Nordbayerischer Meister (Feld) Mädchen A: 3. Bayerischer	Allwetterbelag (Green.Set) in der luftgetragenen Tennishalle	Jörg Spengler Olympionike (Bronzemedaille)	R. Fischer
	Meister (Halle) Männl. Jugend A; 2. Nord- bayerischer Meister (Feld) Handball: Herren: Aufstieg in die Landesklasse Bayern- Nord	a		
1977	Hockey: Weibl. Jugend: 2. Nordbay. Meister (Feld) Weibl. Jugend: 2. Bayer. Meister (Halle) Mädchen A: 2. Nordbayer. Meister (Feld) Mädchen A: 3. Bayer. Meister (Halle) Jörg Spengler: Deutscher und Weltmeister im Segeln (Tornado)	Tiefbrunnen mit Sommer- Wasserleitung. Umbau und Verbesserung der ges. Elektroanlage. Neugestal- tung des Nebenzimmers (Schlötzerstube)		R. Fischer
1978	Hockey: Damen: Sieger im Bayernpokal Weibl. Jugend: Nordbay. Mei- ster (Feld) Weibl. Jugend: 2. Bayer. Mei- ster (Halle) Mädchen B: Nordbayer. Meister (Feld) Männl. Jugend B: Bayer. Mei- ster (Feld)		Karin Kramer 1. Berufung in die Jugendnational- mannschaft insges- amt 6 x Jörg Spengler Sie- ger im Segeln (Tor- nado) bei den vor- olympischen Spie- len in Tallinn	H. Klein
1979	Hockey: Herren: Aufstieg in die Bayer. Hallenoberliga Weibl. Jugend: 3. Bayer. Meister (Halle) Mädchen A: Bay. Meister (Feld) Mädchen A: 3. Bayer. Meister (Halle) Mädchen B: Nordbayer. eister (Feld) Tennis: Damen: Aufstieg in die Bezirksliga.	Kegelbahnumbau, Entlüftungsanlage für Gasträume und Küche	Jörg Spengler 2. Sieger im Segeln (Tornado) bei den vorolympischen Spielen in Tallinn. Neuer Traktor mit Mähwerk ange- schafft (ca. 10.000,— DM)	H. Klein
1980 458 Erwachsene 165 Jugendliche 623 gesamt	Hockey: Herren: Bayer. Meister (Halle) Damen: Bayer. Meister und Aufstieg in die Süddeutsche Oberliga Weibl. Jugend: Bayer. Meister (Feld) Weibl. Jugend: 2. Bayer. Meister (Halle) Mädchen A: Bay. Meister (Feld) Mädchen A: 2. Bay. Meister (Halle) Handball: Herren, Aufstieg in die Bezirksliga Jörg Spengler: 2. Europa-	Wieder 2 Rohrbrüche in der Hauptwasserleitung (in Eigenleistung repariert).	Tennis: Mittelfränkische Kreismeisterschaft bei der HGN Jahresausgaben DM 225.000,—	D. Gräf
	und 2. Weltmeister im Segeln (Tornado)			

Mitgliederbewegung	Sportliches Leben	Baumaßnahmen	Sonstiges	Vorsitzende
1982	Hockey: Mädchen A: Bayer. Meister (Feld)			D. Gräf
1983	Hockey: Weibl. Jugend: Bayer. Meister (Halle)	Gesamtsanierung der Tennisplätze 1 – 3 mit Einbau einer Beregnungsar	nlage	D. Gräf
1984	Hockey: Herren: Bayer. Meister (Feld)			D. Gräf
1985	Hockey: Herren: Bayer. Meister (Halle)			D. Gräf
1986	Hockey: Damen: Bayer. Meister (Feld) Mädchen A: Bayer. Meister (Feld)	Neubau einer Tennis- übungswand		D. Gräf
1988	Hockey: Damen, Herren und weibl. Jugend: Bayer. Meister (Halle)			D. Gräf
1989	Hockey: Damen und Herren: Bayer. Meister (Halle) Mädchen A: Bayer. Pokalmeister (Feld)			H. Sommerfeld
1990	Hockey: Damen: Bayer. Meister (Feld)		Abschluß der Planung (1975 – 199 und Abgabe Zuschu anträge für die Bau- maßnahmen (Gesamtvolumen: 1.937,766,00 DM)	B-
1990 — 1991		An- und Umbau der Um- kleidekabinen und Duschei (674.063,— DM); Neubau eines Kunstrasenplatzes m Flutlichtanlage (811.517,— Bau einer vereinseigenen Abwasserleitung 800m von Clubhaus bis zum städt. At wasserkanal (279.541,— DM	it DM); n	
1991	Hockey: Damen: Bayer. Meister (Halle) Handball: Damen: Nürnberger Stadtmeister	Grundsanierung der Tennis 4 – 6 mit Einbau einer Ber anlage (172.556,00 DM)		H. Sommerfeld
1992	Hockey: Damen und Herren: Bayer. Meister (Halle) Knaben B: Bayer. Pokal- meister (Halle) Mädchen A: 2. Platz Süddtsch. Meisterschaft (Halle), Teilnahme an der Vorrunde zur Dtsch. Meister- schaft (Halle)			P. Fuchs
1993	Hockey: Damen: Bayer. Meister (Halle) Handball: Damen: Nürnberger Stadtmeister	Luftgetragene Tennishalle abgebaut; Umbau der Tenn beregnungsanlage Plätze 1 Heizkessel mit Steuerung erneuert (14.900,— DM)		P. Fuchs

Mitgli	ederbewegung	Sportliches Leben	Baumaßnahmen	Sonstiges	Vorsitzende
1993 -	- 1994		Umbau, Regenerierung des Tiefbrunnens sowie Erweiterung der Rohrleitungen zu den Rasen plätzen (55.000,- DM);		
1994		Hockey: Knaben A: Bayer. Meister (Feld), Teilnahme an der Vor- runde zur Dtsch. Meister- schaft (Feld) Handball: Damen: Nürnberger Stadtmeister	Neugestaltung des Kinder- spielplatzes (6.000,— DM); Küchenumbau mit Einbau rutschfester Fließen und Ein- bau einer neuen Kühlzelle (24.000,— DM);		P, Fuchs
1994 -	- 1995		Zaunerneuerungen (13.000,- DM);		
1995	Mitgliederstand: 467 Erwachsene 187 Jugendliche 654 gesamt	Hockey: Knaben A: Bayer. Meister (Halle) Männl. Jugend B: Bayer. Meister (Feld)	Neugestaltung des Mehrzweckhart- platzes auf dem ehe- maligen Handball- Hartplatz	Abgestorbene große Bäume gefällt, große Eichen ausge- astet	H. Sommerfeld

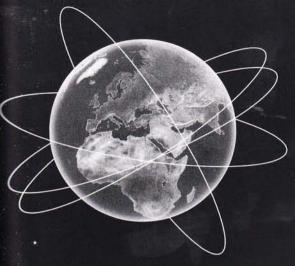
Schlußwort:

Ich danke allen, die das Zustandekommen dieser Festschrift ermöglicht haben, sei es als Autoren, Fotografen, Werbepartner, Spender oder sonstige Helfer. Mein ganz besonderer Dank gilt dem Redakteur dieser Festschrift Herrn Fritz Ortegel.

Hubertus Sommerfeld

1. Vorsitzender der Hockey-Gesellschaft Nürnberg

Transporte ohne Grenzen...



PANALPINA ist eine Welttransportfirma ohne Grenzen. Wir sind mit
ca. 9500 Mitarbeitern
weltweit vertreten und
haben Niederlassungen
auf allen Kontinenten –
außer der Antarktis –
aber selbst dahin könnten
wir natürlich Ihre Fracht
liefern...

PANALPINA Welttransport GmbH Ingolstädter Str. 25 90461 Nürnberg Postfach 3554 90017 Nürnberg Tel. 0911 / 43 09 - 0 Fax 0911 / 43 09 - 209





Brillen Contactlinsen



Individuelle Beratung

Oucen ptik 5 mmerfeld

Erlangen's etwas andere Optik

Friedrichstraße 2 · 91054 Erlangen Tel. 0 91 31 / 2 38 83 · Fax 0 91 31 / 20 10 19



Weltweites Zahlungsmittel Zahlen Sie bargeldlos in über 220 Ländern – nur mit Ihrer Unterschrift.

Kompletter Autoschutzbrief

Durch den Autoschutzbrief sind Sie im In- und Ausland umfassend versichert. Auslandsreise-Krankenversicherung

100 %ige Kostenübernahme von notwendigen Behandlungen, Arznei- und Heilmitteln.

Telefonchip

Auf Wunsch (Aufpreis nur 20,- DM) wird Ihre **±** EUROCARD GOLD zur Telefonkarte an allen Kartentelefonen in Deutschland.

Sprechen Sie mit uns!

DIE STADTSPARKASSE





Natürlich bayrisch frisch...

Bewährte Gastronomie



Die Hockey-Gesellschaft Nürnberg feierte ihr 75jähriges Jubiläum. Tucher-Verkaufsdirektor Horst Bäumler (2. von rechts) und sein Bezirksverkaufsleiter Günter Loos (links), gratulierten dem 1. Vorsitzenden Hubertus Sommerfeld und seiner Stellvertreterin, Burgi Kramer, zu diesem runden Geburtstag und wünschten für die Zukunft viel Erfolg, Gesundheit und eine weitere gute Zusammenarbeit.



Zum Glück gibt's Tucher.

Dresel

Kälte-, Klima-, Lüftungstechnik Gastronomie- und Großküchentechnik

Planung
Vertrieb
Montage
24-Stunden-Service

Kälteanlagen, Raumklimageräte, Kühl- und Tiefkühlzeilen, Kühlmöbel, Kaltwassersätze, Rückkühlung, Prozeßkühlung, Wärmerückgewinnung, Gastronomie- und Großküchengeräte Hiltpoltsteiner Straße 6 90411 Nürnberg

Telefon 09 11/5 29 96 89 Telefax 09 11/5 29 96 58



Offsetdruck

Wir erledigen Ihre Geschäfts-, Vereins- oder Privataufträge

Schnelldruck

schnell, zuverlässig und preiswert.

Satz und Grafik

Fordern Sie ein Angebot für Ihren Druckauftrag an und

DTP-Service

lassen Sie sich von unserem Komplettservice überzeugen.

Weiterverarbeitung

Cebra-Druck GmbH Werderstraße 7 · 90489 Nürnberg Telefax (0911) 55 35 59

Telefon (0911) 55 72 79

